Universität Paderborn

KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER
2014

Medienwissenschaften

BA Medienwissenschaften

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

Auflage: 80
Schutzgebühr: 2,00 €

Nach den Angaben der Lehrenden – herausgegeben durch das Geschäftszimmer des Institut für Medienwissenschaften

Willkommen im Sommersemester 2014!

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

wir möchten Sie herzlich zum neuen Semester begrüßen. Mit diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis möchten wir Sie wieder ausführlich über unser Lehrangebot sowie über aktuelle Veränderungen und Entwicklungen am Institut für Medienwissenschaften informieren.

Zunächst zwei personelle Hinweise: Doreen Hartmann & Sebastian Ostermann werden dem ab dem Sommersemester an unserem Institut tätig sein. Als neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter begrüßen wir Timo Kaerlein.

Auch in diesem Semester gibt es wieder interessante Lehraufträge: Heiko Appelbaum, der schon häufiger Seminare an unserem Institut angeboten hat, wird wieder mit einer Veranstaltung zum Thema „Journalistisches Schreiben und Fotografieren“ vertreten sein. Skadi Loist bietet in ihrem Blockseminar „Film- und Fernsehkritik“ eine Einführung zu aktuellen Formen der Kritik und führt mit verschiedenen Übungen an das Schreiben eigener Kritiken heran. Im fotopraktischen Seminar „Temporäre Landschaften“ von Andreas Mader geht es weniger um Landschaftsfotografie im klassischen Sinn, als vielmehr um Phänomene, die zeitlich begrenzte Merkmale einer äußeren Umgebung darstellen und stets Veränderungen unterworfen sind.

Zwei Veranstaltungen wollen wir besonders hervorheben: Timo Kaerlein bietet dieses Semester eine "Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens" an, die wir allen Studierenden ans Herz legen wollen, weil man dort grundlegende Kenntnisse u.a. zum Verfassen von Hausarbeiten erhält und auch in diesem Semester findet im Mai wieder die von Annette Brauerhoch organisierte Exkursion zu den „60. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen“ statt.

Des Weiteren möchten wir noch auf unser englischsprachiges Lehrangebot hinweisen. Jörg Müller-Lietzkow bietet ein Seminar zum Thema „Mobile Media Economics and Reception“ an, Annette Brauerhoch beschäftigt sich mit der „Feminist Film Theory“ und Jutta Weber reflektiert unsere digitale Welt in der Veranstaltung „Critical Digital Studies. From Robot Elsie to Google Glass“.

Bitte melden Sie sich auch in diesem Semester für alle Kurse in PAUL an. Auf der nächsten Seite finden Sie wichtige Hinweise bezüglich unserem geänderten Anmeldeverfahren in PAUL.

Des Weiteren werden ab dem Sommersemester keine Papierscheine mehr ausgestellt. Studien- und Prüfungsleistungen werden zukünftig ausschließlich in PAUL dokumentiert. Papierscheine werden lediglich noch für die Studiengänge ausgestellt, die sich in PAUL zwar zu Veranstaltungen anmelden können, jedoch nicht zu Studien- und Prüfungsleistungen.

Abschließend möchten wir Sie daran erinnern, sich bitte in die Studierendendatei und den Studierenden-Verteiler Medienwissenschaften einzutragen, sofern Sie dies noch nicht getan haben. Auf diesem Weg können wir Sie per Mail zuverlässig erreichen. Wenden Sie sich hierzu bitte an das Geschäftszimmer des Instituts.

Wir wünschen Ihnen ein anregendes, produktives und erfolgreiches Sommerssemester.

Wichtig!

Modifiziertes Anmeldeverfahren in PAUL für Veranstaltungen im Sommersemester 2014.

Liebe Studierende,

das Institut für Medienwissenschaften hat beschlossen, das Anmeldeverfahren für die Lehrveranstaltungen zu ändern. Die Neuregelung gilt ab dem Sommersemester 2014.

Ziel ist es, in kleineren Seminaren eine konzentriertere Arbeit zu erreichen; im Normalfall wird die Anzahl der Teilnehmer/innen deshalb auf 40 Studierende pro Seminar begrenzt; die Lehrenden allerdings können auch mehr Studierende zulassen, wenn dies im Einzelfall sinnvoll ist.

Damit bei der Anmeldung kein Stress entsteht, werden die Plätze nicht nach dem ‚Windhundverfahren' vergeben, sondern PAUL wird, wenn mehr Anmeldungen als Plätze vorliegen, die Teilnehmer/innen auslosen.

Hierfür wird das Anmeldeverfahren geändert:

- Das Anmeldeverfahren insgesamt läuft über vier Wochen:

  vom 24.2.2014 (8.00 Uhr) bis zum 14.3.2014 (23.59 Uhr).

- **Innerhalb der ersten Woche können Sie sich zu den Veranstaltungen, die Sie belegen möchten, anmelden. Der Zeitraum für Ihre Anmeldung ist also vom**

  24.2.2014 (8.00 Uhr) bis 2.3.2014 (23.59 Uhr)

  Innerhalb dieser Woche spielt es keine Rolle, wann Sie sich anmelden, alle Anmeldungen werden gleich behandelt. Bitte wählen Sie sorgfältig aus und belegen Sie keine Plätze, die Sie nachher nicht brauchen. Und noch ein Tipp: wählen Sie ‚antizyklisch': einzelne Themen sind immer überlaufen, andere aber können genauso interessant oder interessanter sein…

- In den Veranstaltungen, die mehr Anmeldungen als Teilnehmerplätze haben, lost PAUL am 3.3.2014 automatisch aus. Am selben Tag bekommen Sie über PAUL eine Nachricht, ob Sie zugelassen wurden oder nicht.

- Ab dem 4.3.2014 (8.00 Uhr) wird das bisher übliche Anmeldungsverfahren weitergeführt. D.h. Sie können sich für alle Veranstaltungen, in denen noch noch Teilnehmerplätze frei sind, anmelden und sind direkt zugelassen.

- Für die zweite Anmeldephase (Revisionsphase) vom 31.3.2014 (8.00 Uhr) bis zum 25.4.2014 (23.59 Uhr) bleibt das bisherige Verfahren bestehen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an das Geschäftszimmer.

Termine des Sommersemester 2014 – Allgemeine Hinweise S. 6
Hinweise zur Bibliotheksnutzung S. 9
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen S. 10
Verzeichnis der Lehrenden S. 11
Beratung S. 12

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2014 S. 14
Legende S. 15

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

1. Einführungen S. 16
2. Vorlesungen Bachelor S. 18
3. Seminare Bachelor S. 23
4. Seminare Bachelor/Master S. 41

MA MEDIALE KULTUREN / MA MEDIENWISSENSCHAFTEN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Vorlesungen Master S. 72
6. Seminare Bachelor/Master in Kurzform S. 90
7. Seminare Master S. 97
8. Kolloquien / Oberseminare S.106

Anhang:
1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13) S.109
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13) S.112
3. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2007/08) S.115
4. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen (WS 2007/08) S.118
5. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft) S.121
6. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2008) S.122
7. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2009) S.124
8. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010) S.126
9. Info-Blatt Klausuren S.128

TERMINE DES SOMMERSEMESTERS 2014 - ALLGEMEINE HINWEISE

Semesterdauer	01. 04. 2014 – 30. 09. 2014
Vorlesungsbeginn	07. 04. 2014
Vorlesungsende	18. 07. 2014
Vorlesungsfreie Tage im SS 2014	01.05.2014 Maifeiertag 29.05.2014 Chr. Himmelfahrt 09.06.2014 Pfingsten 19.06.2014 Fronleichnam

Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen sowie Paralleleinschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum Wintersemester 2014/15 sind bis zum 15.09.2014 schriftlich im Studierendensekretariat zu beantragen. Entsprechende Unterlagen werden im Mai 2014 mit der Rückmeldeinformation an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Die Zahlung der Semestergebühr für die Rückmeldung ist mit dem codierten Zahlschein so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 15.07.2014 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist (Nachfrist: 15.08.2014).

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum WS 2014/15:

Beantragungsfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 15.09.2014
Einschreibfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 15.09.2014

Bewerbungsschluss

- im Orts-NC-Verfahren	15.07.2014 (Ausschlussfrist)
- für zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester	15.09.2014 (Ausschlussfrist)
- im Losverfahren	15.09.2014 (Ausschlussfrist)

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studierendensekretariat.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.154) und auf der Homepage www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/ bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert**.**

Auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich das **Medien-Labor** (Raum E 2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen neun Arbeitsplätze zur Verfügung (6 PC, 3 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java,Videoschnitt usf.). Das Labor wird von einer studentischen Hilfskraft getragen, so dass die nötige Sachkenntnis "by doing" erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Diplom Medienwissenschaft und Zwei-Fach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.154). Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Ebenfalls auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich ein **Schnittraum** (E2.116), der es den Studierenden ermöglicht an einem 16mm Schneidetisch Filmmaterial zu sichten und zu schneiden. Found-Footage Arbeiten oder Umschnitte von vorhandenen Material - »Re-Cut« - ermöglichen Erfahrungen mit analogem Filmmaterial und handwerkliches, künstlerisches Arbeiten. Wer ein Projekt realisieren möchte und Interesse an der Arbeit mit analogem Filmmaterial hat, erhält Zugang zu dem Schnittraum nach einer Einweisung durch die studentische Hilfskraft Johanna Doyé. Kontakt: Sekretariat Prof. Annette Brauerhoch, Elfi Hüther, E2.164, huether@uni-paderborn.de; Johanna Doyé: johanna.doye@gmx.de.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen Internet-Anschluss. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus auf die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf http://imt.uni-paderborn.de/direktlink/16 oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: http://imt.uni-paderborn.de

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Universitätsbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa-So 09.00 - 21.00 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:
Ursula Hlubek, Raum BI 1.108, Tel. 60-4924, u.hlubek@ub.uni-paderborn.de

Servicezeiten siehe: http://www.ub.uni-paderborn.de/wir_ueber_uns/mitarbeiter/hl.shtml

Fachlich ausgerichtete Veranstaltungen zur Literaturrecherche und Vorstellung wichtiger Informationsquellen (Datenbanken, Kataloge, Portale u.ä.) für die Medienwissenschaft nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

Einführungen in die Bibliothek und ihre Benutzung

http://www.ub.uni-paderborn.de/schulungen/allgemeine-einfuehrungen.shtml
In unseren ca. einstündigen Einführungsveranstaltungen machen wir Sie mit den Gegebenheiten unseres Hauses vertraut und informieren Sie u.a. über die folgenden Punkte:

- Wie ist die Bibliothek aufgebaut?
- Wo und wie findet man Literatur zu einzelnen Themen?
- Wie funktioniert der Katalog der Bibliothek?
- Wie bekommt man einen Bibliotheksausweis?
- Welche Medien können zu welchen Konditionen ausgeliehen werden?

Fachspezifischer Recherchеworkshop für Studierende:

Sprach- und Literaturwissenschaften/Medienwissenschaften

Termin: Donnerstag, 22.5.2014, 11.00 Uhr
Anmeldung im Schulungskalender unter:
http://www.ub.uni-paderborn.de/schulungen/rechercheworkshop.shtml

Sie schreiben eine Seminar- oder Abschlussarbeit? Sie haben Probleme bei der Suche nach wissenschaftlicher Literatur? Stellen Sie Ihre Fragen in unseren fachspezifischen Rechercheworkshops und erfahren Sie, welche Kataloge und Datenbanken für Ihr Thema relevant sind. Nach einem kurzen Einstieg in Suchstrategien und -techniken recherchieren Sie unter Anleitung in Kleingruppen und lernen Tricks und Tipps für die Literatursuche kennen. Wir bieten Ihnen individuelle Unterstützung, die speziell auf die Fragestellungen Ihrer Arbeit abgestimmt ist!

HINWEISE ZU TÄUSCHUNGSVERSUCHEN BEI PRÜFUNGEN

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche beim dem Erwerb von Leistungsnachweisen durch Hausarbeiten und von Teilnahmebescheinigungen durch Feedbackpaper gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird, also als Zitat kenntlich gemacht und die Quelle angegeben wird. Jedoch stellen nur persönlich erbrachte Leistungen auch Leistungen im prüfungsrechtlichen Sinne dar, weshalb ein solches Vorgehen als Täuschungshandeln zu werten ist.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *sämtliches Material* (Textelemente, Graphiken, Abbildungen etc.), das verwendet wird, mit Quellenangabe nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie in einer Arbeit verwenden, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten.)

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden' bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmeschein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage der Universität. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
Adelmann, Ralf	*adelmann@uni-paderborn.de*	*E 2.351*	*32 79*
Appelbaum, Heiko	*kontakt@h-appelbaum.de*	*- - - - - -*	*- - - -*
Bartz, Christina	*christina.bartz@uni-paderborn.de*	*E 2.151*	*38 95*
Berscheid, Anna Lena	*anna.lena.berscheid @uni-paderborn.de*	*Tech. Park 8222*	*55 79*
Brauerhoch, Annette	*ab676@upb.de*	*E 2.360*	*32 85*
Czogalla, Philipp	*philipp.czogalla@gmx.de*	*- - - - - -*	*- - - -*
Engelke, Carsten	*carsten.engelke@uni-paderborn.de*	*H 1.135*	*28 27*
Ganguin, Sonja	*sonja.ganguin@uni-paderborn.de*	*W 1.106*	*32 99*
Hoblitz, Anna	*anho@mail.upb.de*	*E 3.108*	*32 76*
Hüls, Christian	*ch@upb.de*	*E2.159*	*32 86*
Kamin, Anna-Marie	*akamin@mail.uni-paderborn.de*	*E 3.114*	*37 22*
Kaerlein, Timo	*kaerlein@mail.upb.de*	*- - - - - -*	*- - - -*
Kämpf, Katrin	*kmkaempf@mail.uni-paderborn.de*	*E 2.167*	*32 87*
Lemke, Inga	*lemke@zitmail.upb.de*	*S 2.113*	*34 75*
Lettenewitsch, Natalie	*nil@mail.uni-paderborn.de*	*E 2.164*	*32 86*
Loist, Skadi	*skadi.loist@uni-hamburg.de*	*- - - - - -*	*- - - -*
Mader, Andreas	*mail@andreasmader.ch*	*- - - - - -*	*- - - -*
Meise, Bianca	*bianca.meise@uni-paderborn.de*	*E 2.114*	*37 22*
Meister, Dorothee	*dm@upb.de*	*E 2.108*	*37 23*
Miggelbrink, Monique	*monique.miggelbrink @uni-paderborn.de*	*E 3.310*	*33 44*
Müller, Samuel	*samuel.mueller@uni-paderborn.de*	*Tech. Park 8222*	*55 79*
Müller-Lietzkow, Jörg	*joerg.mueller.lietzkow @uni-paderborn.de*	*E 2.324*	*32 74*
Neubert, Christoph	*christoph.neubert@ uni-paderborn.de*	*E 2.329*	*37 36*
Nitsche, Jessica	*jessica.nitsche@uni-paderborn.de*	*S 0.109*	*35 69*
Nolte, Andrea	*nolte@upb.de*	*E 2.351*	*32 79*
Rutenburges, Adelheid	*adelheid.rutenburges@ uni-paderborn.de*	*H 1.244*	*28 23*
Strauch, Thomas	*thomas.strauch@uni-paderborn.de*	*H 1.138*	*28 28*
Temps, Timon Tobias	*tttemps@mail.uni-paderborn.de*	*W 1.104*	*33 30*
Weber, Jutta	*jutta.weber@uni-paderborn.de*	*E 2.161*	*32 82*
Wiemer, Serjoscha	*swiemer@campus.uni-paderborn.de*	*E 2.327*	*33 86*
Winkler, Hartmut	*winkler@upb.de*	*E 2.357*	*32 80*

ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION MEDIENWISSENSCHAFTEN

Geschäftszimmer Medienwissenschaften
Dr. Andrea Nolte
Max Karadeniz (SHK), Janet Losenfeld (SHK)
Raum: E 2.154
Tel.: 0 52 51 – 60 32 84 Fax: 0 52 51 – 60 42 25
Email: medwiss@uni-paderborn.de
Öffnungszeiten während des Semesters: Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr
An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaften (Studentische Vertretung)
E 2.157
Tel.: 0 52 51 – 60 32 83
Email: info@mewi-upb.de
Homepage: http://www.mewi-upb.de
Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION MEDIENWISSENSCHAFTEN

Medienkultur:	Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80
	Fachschaft Medienwissenschaft E 2.157, Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de
Medienökonomie:	Prof. Dr. Müller-Lietzkow, E 2.324 Tel.: 0 52 51 – 60 32 74; E-Mail: jml@mail.upb.de
	und
	Prof. Dr. Bernd Frick, C 3.326 Tel.: 0 52 51 – 60 20 97 oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat) E-Mail: bernd.frick@wiwi.upb.de
	Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04; E-Mail: fachschaftsrat@wiwi.upb.de
Medieninformatik:	Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.413 Tel.: 0 52 51 – 60 64 11; E-Mail: reinhard.keil@hni.uni-paderborn.de
	Fachschaft Informatik, E 1.311 Tel.: 0 52 51 – 60 32 60; E-Mail: fsmi@upb.de

ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Dr. Andrea Nolte, E 2.351, Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

MA MEDIALE KULTUREN / MA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

ZWEI-FACH-BACHELOR MEDIENWISSENSCHAFT

Dr. Andrea Nolte, E 2.351, Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER

Prof. Dr. Dorothee Meister, E 2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@uni-paderborn.de

BA POPULÄRE MUSIK & MEDIEN (FACH MEDIENWISSENSCHAFT)

Dr. Andrea Nolte, E 2.351, Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM SOMMERSEMESTER

2014

LEGENDE:

ES	Einführung
PS	Seminar Bachelor
S	Seminar Bachelor/Master
HS	Seminar Master
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
1	BA-Studiengang Medienwissenschaften
2	MA-Studiengang Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften
B	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
I	Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft
P	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

1. Einführungen

1 B

L.030.35190 **Einführung in die Mediensoziologie**
Media, Culture and Society. An Introduction

ES 2 Di 14-16 E2.339 **Weber**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Wiki-Text

Wie lässt sich das Verhältnis von Medien und Gesellschaft in all seiner Vielschichtigkeit fassen ohne das eine auf das andere zu reduzieren? Anhand ausgewählter Texte – von Karl Marx bis Saskia Sassen – und prägnanter Phänomene (von der Zensur bis Facebook) werden wir eine differenzierte Sicht auf den Zusammenhang von Medien und Gesellschaft entwickeln. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Frage, wie sich mit Medien spezifische Normen und Werte durchsetzen, wie Standardisierungen transportiert und gesellschaftliche Ausgrenzungen produziert werden. Im Rahmen des Seminars werden wir ein Wiki mit Kurzdarstellungen zum Thema Mediensoziologie erstellen.
Am Anfang des Semesters wird eine Literaturliste und ein Reader bereitgestellt.

1 2 B I P

L.091.40370 **Einführung in die Medienästhetik**

ES 2 Di 14-16 E 2.339 **Lemke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	LN: Hausarbeit; TNb: Thesenpapier; ausgearbeitetes Kurzreferat TN: Teilnahme an einer Expertengruppe Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Ein Seminarapparat und ein Reader werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung stehen.

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen? Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in grundlegende Fragestellungen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmungsästhetik, massenmedialer Produktionsästhetik und Medienkunst. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar der Lektüre ausgewählter Texte und der Analyse medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen.

2. Vorlesungen Bachelor

Kultur

1 2 B I P

L.030.35180 **Never Being Alone Again. Überwachung zwischen Albtraum und Utopie**
Never Being Alone Again. Surveillance as Nightmare and Utopia

Ringvorlesung 2 Mo 18-20 siehe PAUL **Weber**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften) Studium Generale
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis Studium Generale
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Protokoll, wiss. Tagebuch, diverse praktische Aufgaben

Wir posten unser Mittagessen auf Instagram, posaunen unsere Geo-Daten über Foursquare in die Welt, vernetzen uns auf Facebook mit Freund_innen, veröffentlichen Selfies auf Tumblr oder protokollieren öffentlich unsere sportlichen Aktivitäten mit Selbstoptimierungstrackern wie Fitocrazy. In den letzten Jahren wurden Überwachungstechnologien wie biometrische Erkennung, GPS und anderes in social & mobile media integriert und erfreuen sich – trotz NSA-Skandal – nach wie vor großer Popularität. Diese vermeintlich freundschaftliche

Überwachung in Social-Media-Netzwerken scheint die Hoffnung anzusprechen, *niemals wieder alleine sein zu müssen*.

Zeitgleich wird Sicherheit zunehmend als High-Tech-Sicherheit gedacht, die in hohem Maße auf Überwachungstechnologien basiert und Risiken wie Terrorismus, aber auch Diebstahl oder ‚unsoziales' Verhalten abwehren soll. Staatliche und geheimdienstliche Überwachungsmaßnahmen werden spätestens seit Edwards Snowdens NSA/GCHQ-Enthüllungen verstärkt als panoptischer Alptraum, in dem *niemand jemals wieder alleine sein kann*, kritisiert.
Die Ringvorlesung untersucht in welchem Verhältnis diese beiden Formen der bottom-up und top-down Überwachung zueinander stehen. Sie lädt Forscher_innen aus den unterschiedlichsten Disziplinen (Informatik, Medienwissenschaft, Politikwissenschaft, Film, Ingenieurwissenschaften, science & technology studies, Kunst, etc.) ein und gibt einen internationalen Überblick über aktuelle Fragestellungen zum Verhältnis von Sicherheit und Überwachung. Die Vorlesung wird auf Englisch und Deutsch gehalten.
Als Prüfungsleistung ist neben Projektarbeit auch Textlektüre und Gruppenarbeit sowie die wissenschaftliche Aufbereitung eigener Alltagserfahrung von Überwachung vorgesehen.

1 2 B I P

L.030.35520 Ringvorlesung Automatismen
Guest Lecture 'Automatisms'

V 2	Di	18-20, 14-täglich	E5.333	**Gemeinschafts-veranstaltung**

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs; im Sommersemester ist das Thema der Ringvorlesung ‚Komplexitätsreduktion'.

Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Kollegs; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen.

Ökonomie

1 B I P

L.030.35460 **Medienökonomie II**
Media Economics 2

V 2 Mo 9-11 E 2.339 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienökonomie
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Voraussetzung ist Medienökonomie I

Die Vorlesung zu den Grundlagen Medienökonomie II führt sie in die spezifische Betrachtung ökonomischer Tatbestände ein (vorausgesetzt wird, dass Medienökonomie I gehört wurde). „Übersetzt“ heißt das, dass Sie sich mit den Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, VWL, BWL und Recht (im Sinne der Medienregulierung) bei einem konkreten Medienbezug auseinandersetzen werden. Somit handelt es sich um eine umfassende Betrachtung des Mediensystems bzw. der Medienorganisation. Im Sommersemester 2013 liegt ein Schwerpunkt dabei auf Organisations- und Marketingfragestellungen aber auch die Einzelmärkte und Regulierung gehören zum Programm im Zusammenhang mit der Medienökonomie. Hierbei werden immer wieder aktuelle Bezüge vor allem im Kontext der Digitalisierung und Virtualisierung der Medien gesucht. Die Veranstaltung baut auf Medienökonomie I auf.

1

L.030.35380 **Einführung in die empirische Medienforschung Teil II - Übung Introduction into media research part II - exercise**

V 2 Di 14-16, 14 täglich N5.206 **Ganguin**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Quantitative Methoden & Statistik

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Forschungsbericht

Diese Lehrveranstaltung ist der zweite Teil der zwei-semestrigen Veranstaltung „Empirische Medienforschung“. Das Seminar gestaltet sich als Übung und ist für alle BA-Studierende der Medienwissenschaft, die an der vorherigen Vorlesung „Einführung in die empirische Medienforschung“ teilgenommen haben obligatorisch. Während der erste (theoretische) Teil jeweils im Wintersemester angeboten wird und eine Einführung in empirische Methoden der Medienforschung gibt, findet dieser zweite (praktische). Teil immer im jeweiligen Sommersemester statt, wobei das Ziel ist, dass die Studierenden einen eigenen Forschungsbericht schreiben. Die Veranstaltung hat das Ziel, möglichst praxisnah die Schritte eines quantitativen Forschungsprozesses mit den Studierenden zu diskutieren und exemplarisch durchzuführen.
Auf der Basis einer aktuellen Forschungsfrage werden Probleme der Fragebogenerstellung, der Datenerhebung und der (elementaren) statistischen Datenanalyse vorgestellt und bearbeitet.

1

K.184.11111 **Modul Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A**

V 6 Siehe PAUL **Eggert**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Grundzüge BWL A

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	9
Modulbereiche:	W1111-01 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements W1111-02 Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing W1111-03 Jahresabschlüsse und Besteuerung
Sonstiges:	Informationen zu den Tutorien bitte dem LSF entnehmen

Dieses Modul führt in die Betriebswirtschaftslehre mit einem Gesamtüberblick über die von ihr bearbeiteten Themenfelder, ihre theoretische Basis und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen ein. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls bilden die leistungswirtschaftlichen

Prozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing) und die Managementaufgaben des Unternehmens (strategisches Management, Personalmanagement, Organisation). Es wird abgerundet durch einen Block Rechnungslegung, der eine Einführung in die Erstellung und Interpretation des Jahresabschlusses einschließlich der steuerlichen Aspekte umfasst.
W1111-01 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements:
Das Teilmodul führt in die Fragestellungen und Arbeitsgebiete der Betriebswirtschaftslehre, ihre theoretischen und methodischen Grundlagen ein und vermittelt den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen, an dem sich unternehmerisches Handeln vollzieht. Aus der Kennzeichnung des Wertschöpfungsprozesses werden die Akteure des Unternehmenshandelns, Interessen und Ziele im Unternehmen, Fragen des strategischen Managements sowie der Koordination und Steuerung des Handelns von und in Organisationen bzw. Unternehmen abgeleitet und erarbeitet. Besonderes Gewicht wird Fragen der Organisation eingeräumt.
W1111-02 Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing:
Im Rahmen dieser Vorlesung Beschaffung und Produktion werden die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie erläutert. Auf der Grundlage von Leontief- und Gutenberg-Technologien werden zieloptimale Produktionen ermittelt. Ferner stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Beschaffung von Verbrauchsfaktoren zur Diskussion.
In der Vorlesung Marketing wird ein Überblick über das Leitkonzept des Marketing gegeben. Die grundlegenden Instrumente und Methoden des Marketing werden aus einer austauschtheoretischen Perspektive vorgestellt und institutionelle Besonderheiten des Marketing diskutiert.
W1111-03 Jahresabschlüsse und Besteuerung
Aufgabe und Funktionen von Jahresabschlüssen werden dargestellt. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Technik des Rechnungswesens (doppelte Buchführung). Auf dieser Basis werden die wesentlichen Grundlagen der Bilanzierung und der Bewertung von Vermögen und Kapital erarbeitet.
Außerdem werden im Rahmen dieser Veranstaltung die für Unternehmen wesentlichen Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer) einführend behandelt.

Informatik

1

L.079.09501 **Einführung in Web-bezogene Sprachen**

V 4 siehe PAUL **Schroeder**
Ü 2

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Grundzüge des WWW
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur

3. Seminare Bachelor

1 B I P

L.030.35130 **Watching the Watchers – Einführung in die Surveillance Studies**
Watching the Watchers – Surveillance Studies

PS/S/ 2 Di 16-18 E2.145 **Kämpf**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Wir tragen leistungsfähige Peilsender, mit denen man nebenbei auch telefonieren kann, in der Hosentasche, große Teile unserer elektronischen Kommunikation werden von Firmen un/oder Geheimdiensten aufgezeichnet und wir selbst überwachen unsere Freunde und Bekannten mit Hilfe von sozialen Medien wie Facebook oder Foursquare. Nicht erst seit den Snowden-Enthüllungen des Jahres 2013 ist klar, wir leben in einer zunehmend überwachten Welt. Um diese Formen von Überwachung zu beschreiben werden in letzter Zeit häufig Bilder wie das Bentham'sche *Panopticon*, der Orwell'sche *Big Brother* oder einfach nur *1984* bemüht. – Doch wie präzise sind diese Bilder? Taugen sie, um aus medienwissenschaftlicher Perspektive aktuelle Überwachungspraktiken und -technologien wie auch ihre Auswirkungen thematisieren, analysieren und kritisieren zu können?

Wir werden uns im Seminar verschiedene Konzepte aus den Surveillance Studies, die Überwachung theoretisch zu erfassen suchen, aneignen und sie auf ihre Übertragbarkeit auf aktuelle Überwachungspraktiken abklopfen. In der zweiten Hälfte des Semesters werden wir Überwachungstechnologien aus unserem Alltag mithilfe der erarbeiteten Konzepte analysieren und kritisieren.

Neben dem Seminar wird montags eine Ringvorlesung von Prof. Jutta Weber zum Thema "Never being alone again – Überwachung zwischen Albtraum und Utopie" stattfinden. Seminar und RVL ergänzen sich inhaltlich, können aber auch einzeln besucht werden.

1 B I P

L.030.35140 **Critical Digital Studies. From Robot Elsie to Google Glass**

PS 2 Mo 11.30-13.00 E2.339 **Weber**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Das Seminar ist auf 15 Personen beschränkt.

Critical Digital Studies aims at a reflective understanding of our ‘digital’ world while trying at the same time to develop new methods and approaches to understand it.
In the seminar we will read leading theorists of (newer) digital media covering diverse fields such as social media (Facebook, Google Earth, etc.), mobile media, Big Data, digital warfare, human-machine fusion, surveillance, security, robotics, hacking, and many others. Eventually, we will make an excursion to Paderborn’s Computer Museum to study some of the digital technologies ‘on site’.
The aim of the seminar is on the one hand to carve out common strains of the grounding of digital technologies as well as their diverse development, use and appropriation in contemporary societies. On the other hand we will also analyse the new methods and approaches to see whether they can contribute to a better understanding of our digital culture.
The seminar will be held in English. If there is no interest in an English course in general, we could switch to German. If you are unsure whether the seminar suits you (for example in terms of language skills), please contact me at my office hours.

1 B I P

L.030.35200 **Riding Free! Zur medialen und sozialen Konstruktion des (Mountain-)Bikes**
Riding Free! Sociotechnical Aspects of the (Mountain-)Bike

PS 2 Vorbesprechung: Di 22.4.14 Blockseminar: 8.05.-10.05.2014 16-18 Siehe PAUL **Weber**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Das Seminar ist auf 15 Personen beschränkt.

In den 1970er Jahren schien die Technologie Fahrrad im Zuge der allgemeinen Motorisierung zu ihrem Ende zu kommen. Nur noch wenige Menschen besaßen überhaupt ein Fahrrad nachdem Autos auch für schlechter Verdienende erschwinglich geworden waren und sich westliche Gesellschaften als Automobilkulturen neu erfunden hatten. In den 1980er und 1990er Jahren fand ein Revival des Fahrrads statt: Fahrradfahren wurde wieder cool. Nicht zuletzt durch die kalifornischen Freaks, die aus Schrottteilen ihre ‚clunkers' zusammenschraubten und in atemberaubender Geschwindigkeit den Mount Tamalpais hinunterjagten und die alsbald Vorbild für den neuen Sport Mountainbike wurden.
Fahrradfahren wurde als Freizeitsport, als gesundheitsfördernde Betätigung und als Lösung für die hoffnungslosen verstopften und abgasgeschwängerten Großstädte entdeckt.
Im theoretischen Teil des Seminars setzen wir uns mit der soziohistorischen Entwicklungsgeschichte des Mountainbikes und seiner medialen Inszenierung auseinander. Im praktischen Teil werden wir eine *kleine* Umfrage unter der Bevölkerung zum Thema ‚Nutzen und Nachteil des Mountainbikes unternehmen und auswerten, mehr über Fahrradtechnik des Mountainbikes von einem Fahrradmechanikermeister lernen und optional

und abschließend unser Studienobjekt selbst in der freien Natur ausprobieren – mit selbstgewählter Geschwindigkeit und ohne Steilpisten.
Voraussetzung: Verkehrstüchtiges Fahrrad und Fahrradhelm

1 B I P

L.030.35210 **Stadt, Land, Fluss. Film zwischen Metropole und Provinz.**
Film, city and countryside

PS 2 Di 14-16 E2.122 **Lettenewitsch**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Ein seltener Kinofilm, der zunächst in Paderborn spielt, ist Franz-Josef Spiekers Debut "Wilder Reiter GmbH" (1967). Dieser Anfangsschauplatz wird allerdings nach kurzer Zeit wieder verlassen, denn den Protagonisten zieht es fort nach München. Der Film reiht sich damit in eine lange erzählerische Tradition vom Aus- und Aufbruch aus ländlicher oder kleinstädtischer Enge, der in die Großstadt führt oder - unbestimmter - in die weite Welt. Entscheidend ist dabei häufig der Aufbruch an sich, die Bewegung.
Kino, bewegtes Bild und filmisches Sehen sind von Beginn an mit Urbanität und Moderne in Verbindung gebracht worden. Auf formaler Ebene stehen Stadt und Kino für beschleunigte und fragmentierte Wahrnehmung, für sinnlichen Rausch ebenso wie für geistigen Fortschritt. Auf motivischer Ebene wird die Stadt zum Ort der Entfremdung und des Unheils – oder eben der Verheißung und des Glücks.
Doch auch dem ländlichen Raum, wo der "Fluss des Lebens" (Siegfried Kracauer) scheinbar langsamer fließt, ist das Kino zugetan und inszeniert ihn als Schauplatz oder gar Sehnsuchtsort. Anders als die Stadt wurde er häufig mit dem Begriff "Heimat" assoziiert, den speziell die deutsche Filmgeschichte immer wieder umkreist und problematisiert. Eine augenzwinkernde Hinwendung zum meist abwertend gebrauchten Begriff "Provinz" zeigt sich dagegen jüngst z.B. in der Benennung des Filmfestivals Eberswalde als "Provinziale".
Das Seminar widmet sich anhand von Textlektüre und Filmsichtung der Motivik und Ikonographie, den medialen Raum- und Zeitkonfigurationen von Groß- und Kleinstadt, Land und Landschaft. Zum anderen soll es um die Rolle des Kinos als sozialem Ort im städtischen und ländlichen Raum gehen, um Film- und letztlich auch um Diskurskultur. Die selbst im

Fluss befindlichen Bilder von Stadt und Land sollen dabei über gängige Zuschreibungen hinaus diskutiert werden.

1 B I P

L.030.35220 **Medien und Diskurse der Beratung**
Media and discourses of advice

PS 2 Mo 14-16 E2.316 **Miggelbrink**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Laut sozial- und kulturwissenschaftlichen Diagnosen befinden wir uns in einem „Zeitalter der Beratung“. Im Seminar möchten wir eine spezifisch medienwissenschaftliche Perspektive für die Auseinandersetzung mit dem Bereich des (Be-)Ratens entwickeln.
Hierzu werden wir zum einen Ratgeberliteratur und Handbücher zum Umgang mit Medien(technologien) in den Blick nehmen. Dies inkludiert u.a. Bedienungsanleitungen und Ratschläge zum Einrichten und Wohnen mit Medien. Zum anderen werden wir der Entwicklungsgeschichte der Medien als Instanzen der Beratung nachgehen. Ausgehend von der beratenden Funktion von Orakeln, Visionen und Prophezeiungen spannen wir einen Bogen bis hin zu Ratgeberfernsehen, Verbrauchermagazinen und webbasierten Empfehlungssystemen. Anhand einzelner Fallbeispiele möchten wir so nach den wechselseitigen Beziehungen zwischen Medien und der Praxis des Ratgebens fragen.

1 B I P

L.030.35270 **Kollaboratives Arbeiten**
Collaboration

PS 2 Mi 9-11 E2.339 **Bartz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Gemeinhin versteht man unter Kollaboration die Zusammenarbeit mit einer feindlichen Besetzungsmacht. Doch seit dem Aufkommen der Online-Enzyklopädie Wikipedia verwendet man den Begriff auch für eine bestimmte Form kollektiver Arbeitsprozesse, die im Gegensatz zur herkömmlichen Arbeitsorganisation weniger durch hierarchische Strukturen und festgelegte Aufgabenverteilung als durch Selbstregulation geprägt ist. Kollaboration meint die gemeinschaftliche Arbeit gleicher Produzenten mittels Medien, die eine Synchronisierung des Arbeitens gewährleisten.
Mit dieser aktuell viel diskutierten und medienvermittelten Arbeitsform will sich das Seminar befassen. Dabei ist von besonderem Interesse, dass Kollaboration zur Beschreibung spezifischer Arbeitsprozesse dient, die jedoch – wie das Wikipedia-Beispiel zeigt – nicht auf den Bereich der Arbeit beschränkt ist: Von Kollaboration ist im Zusammenhang einer Vielzahl von Internetdiensten die Rede; Arbeiten scheint damit nicht mehr auf das Feld der Ökonomie begrenzt, sondern ein ubiquitäres Phänomen zu sein.
Von dieser Beobachtung ausgehend will sich das Seminar in einem ersten Schritt mit der historischen Entwicklung der Arbeitsorganisation und ihrer Lehre (z.B. Taylorismus) befassen, um darauf aufbauend die Spezifik der neuen Organisationsweise heraus zu arbeiten. In Frage steht dabei u.a., in welchem Verhältnis besagte Selbstregulation und Steuerungsanforderungen, wie sie im Rahmen von Arbeitszusammenhängen formuliert werden, stehen. In diesem Zusammenhang sollen vor allem die zentralen Arbeitsbereiche der Kollaboration (Wissensmanagement) fokussiert werden.
In einem zweiten Schritt wird sich den kollaborativen Praktiken jenseits der Erwerbstätigkeit zugewandt und dabei der Frage nachgegangen, inwiefern die Überlegungen der Arbeitsorganisationslehre für die Beschreibung und Praktiken des Internets bzw. seiner Dienste leitend sind und so auch eine Entgrenzung von Arbeit und Freizeit über das Theorem der Kollaboration verhandelt und legitimiert wird.

1 B I P

L.030.35280 **Medien und Nationalsozialismus**
Massmedia and Nazism

PS 2 Mi 18-20 E2.339 **Bartz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Aus organisatorischen Gründen werden zwei Sitzungen nicht zur regulären Zeit, sondern mittwochs von 7:30-9:00 Uhr statt finden

Geht es um Medien im Nationalsozialismus, denkt man spontan an den propagandistischen Einsatz von Massenmedien – Medien also im Sinne eines Instruments zur Manipulation der Bevölkerung. An Stelle von massenmedialen Funktionen wie Information und Öffentlichkeit werden dann Überredung, Agitation und ideologische Verzerrungen beobachtet. Untersuchungen zielen unter dieser Prämisse u.a. auf die Analyse der ideologischen Aussagen und der Formen der Agitation. Diese Beobachtungsvorgabe will das Seminar kritisch hinterfragen; genauer: Wie gestaltet sich die propagandistische Instrumentalisierung der Medien im Nationalsozialismus genau? Handelt es sich allein um einen Ausdruck nationalsozialistischer Ideologie? Dieser Frage will das Seminar vor allem anhand der ästhetischen Produktion wie Film und Hörspiele aus der Zeit des Nationalsozialismus nachgehen und sie im Hinblick auf deren ästhetische und technische Verfahren betrachten. Dabei ist die von Dominik Schrage formulierte These leitend, dass die Suche nach den übermittelten Aussagen zu kurz greift. Mit Bezug auf diese These werden im Seminar in einem ersten Schritt klassische Ansätze der Propagandaforschung sowie nationalsozialistische Propagandatheorien herangezogen, um darauf aufbauend exemplarisch Filme, Hörspiele etc. (soweit zugänglich) zu analysieren. Inwiefern kann man diese als Umsetzungen der Theorie verstehen? Inwiefern handelt es sich um Manifestationen nationalsozialistischer Ideologie? Und inwiefern stoßen diese Fragestellungen an ihre Grenzen? Im Zuge dessen wird es auch darum gehen, die untersuchten Beispiele sowie die Propagandaforschung im Hinblick auf ihre medientheoretischen Implikationen zu betrachten.

L.030.35340 **Medien und Gewalt**
Media and Violence

PS 2 Di 16-18 E2.339 **Meise**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA:	Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Moderation, Feedback-Papier, Hausarbeit

Ob Nachrichten, Computerspiele, Bilder, Musik oder Filme: die Narration von und über Gewalt findet sich in vielen medialen Formaten. Vor allem Jugendliche konsumieren in Form von Filmen, Musik oder Computerspielen oftmals gewalthaltige Medieninhalte und sind von diesen fasziniert. Im Seminar werden in diesem Zusammenhang Nutzungsmotivationen von Gewaltdarstellungen ebenso thematisiert wie die verschiedenen Formen medialer Gewalt und deren Ausdrucksmittel. Zudem gilt es die Diskussion über Medien und Gewalt zu fokussieren und zu historisieren. So geht es nicht um monokausale Ursache-Wirkungszuschreibungen, sondern um verschiedene Zugänge diese Thematik zu erschließen. Dementsprechend werden sowohl pädagogische, soziologische als auch medientheoretische und empirische Texte herangezogen, um die vielschichtigen Facetten dieser Thematik zu diskutieren.

1 B I P

L.030.35390 **Kommunikationswissenschaftliche Basistheorien**

PS Di 9-11 E2.145 **Hoblitz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Welche Effekte haben Medien auf die Rezipienten? Und wie gehen die Nutzer mit den Massenmedien um? Diesen Fragen sollen im Seminar anhand

kommunikationswissenschaftlicher Basistheorien intensiv diskutiert werden. Dazu werden unter anderem die Agenda-Setting-Funktion der Massenmedien, die Theorie der Schweigespirale sowie der der Uses-and-Gratifications-Ansatz herangezogen. Ziel ist es die unterschiedlichen theoretischen Ansätze eingehend zu analysieren und kritisch einzuordnen – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen der Medien. Darüber hinaus soll zudem der Frage nachgegangen werden, wie empirische Methoden die Theoriebildung unterstützen können.

1 B I P

L.030.35400 **Filmprojektionskurs**

PS/S	09./10.05.2014 06./07.06.2014	11-18	E2.122	**Doyé/ Schultz/ Lettenewitsch**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA:	Modul Medienpraxis
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Leistungsnachweis:	Praktische Arbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Spannungsverhältnis zu Digitalität und „Entmaterialisierung“ wird analoger Film auf neue Weise interessant. Zugleich schwinden technisches Know-How und kompetente Aufführungspraxis. Wenige können Projektoren noch sachkundig bedienen. In diesem Seminar sollen die Teilnehmer_innen mit der Technik der 8- und 16mm-Projektion vertraut gemacht werden und den souveränen Umgang mit Filmmaterial lernen. Dazu gehört auch die Handhabung des 16mm Schneidetischs, an dem sich die Studierenden erproben können. Sie werden mit stationären und mobilen Projektoren üben und selbstständig zur Projektionstechnik recherchieren. Als Abschlussarbeit soll jede_r Teilnehmer_in einen eigenen Filmabend organisieren und gestalten, bei dem auf die Filmsammlungen des Instituts zurückgegriffen werden kann.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar am 9./10. Mai und 6./7. Juni statt, dazwischen liegen selbständige Arbeitsphasen. Vorbesprechung am Montag, 07. April um 18 Uhr.

1 B I

L.030.35410 **Workshop: Film- und Fernsehkritik**
Workshop Film and television criticism

PS/S 2 Block 1: 25./26.4.2014 Block 2: 23./24.5.2014 10-18 E2.122 **Loist**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis

Anmeldung: PAUL
Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit und Verfassen von 5 Kritiken

Nur noch Thumbs up and down oder Sterne? Formen der Film- und Fernsehkritik haben im letzten Jahrzehnt einen starken Wandel durchgemacht. Einerseits bieten Printmedien weniger Platz in den Feuilletons, andererseits differenzieren sich die Angebote an Onlinemedien aus. Verkürzt ausgedrückt: durchdachte Kritik kommt zu kurz, eine Beschleunigung und vermeintliche Demokratisierung der Kritik auf Blogs oder Onlineportalen nimmt zu. Beide Entwicklungen werden nicht nur von Fachverbänden für eine Banalisierung der Film- und Fernsehkritik verantwortlich gemacht, in der zunehmend eine oberflächliche und vor allem schnelle ‚effiziente' Bewertung mit „Daumen hoch" oder in der 5-Sterne-Skala stattfindet und weniger eine differenzierte Filmanalyse. Immer weniger Filmkritiker haben ihr Handwerk gelernt. Auf Seiten der professionellen Filmkritik wird aber genau diese Tradition des Schreibens wieder gefordert und verteidigt: neue Filmzeitschriften werden gegründet (*Cargo, Sissy Magazine, Ray*), Nachwuchs gefördert (z. B. Berlinale Talent Campus), die Präzision im *slow criticism* angemahnt und Preise für Filmkritik ausgelobt (z. B. Siegfried-Kracauer-Preis). Das Seminar greift diese Entwicklungen auf.
Im ersten Block wird ein Überblick über aktuelle Formen der Film- und Fernsehkritik erarbeitet. Die Studierenden werden angeleitet anhand von aktuellen Kritiken (aus Tages- und Fachpresse, Blogs- und Onlineportalen) empirisch den klassischen Aufbau einer aktuellen Kritik zu untersuchen. Ihre Befunde werden mit Klassikern des Genres abgeglichen und eingeordnet.
In einem weiteren Schritt wird anhand eines Beispiels das eigene Sehen und Analysieren geschult, das die Grundlage einer jeden Kritik bildet. Im Anschluss wird in kurzen Übungen vor Ort auf das Schreiben eigener Kritiken außerhalb des Seminars hingeführt. Am Ende des Seminars stehen 3-5 Kritikformate (unterschiedliche Textlänge, Duktus, Zielgruppe, Aktualität vs. *slow criticism*) anhand unterschiedlicher Filme (aktuelle ebenso wie Klassiker), die gemeinsam diskutiert werden.
Zur Veröffentlichung der im Seminar produzierten Kritiken sollen möglichst Kooperationen geschlossen werden z. B. mit Kino/Festivalprojekten vor Ort oder publizistischen Projekten der Universität Paderborn (onscreenmedien.de) oder in Kooperation mit anderen Initiativen wie z. B. dem *Daumenkino* (dkritik.de) an der HBK Braunschweig o.ä.

Das Seminar findet als Blockseminar an 2 Wochenenden (Fr/Sa, 10-18h) statt:
Block 1 (25./26. April 2014): Kritiken untersuchen, Formen und Formate erarbeiten. Erste Übungen zu Filmanalyse sowie Schreib- und Stilübungen.

Block 2 (23./24. Mai 2014): Kritiken (die zu Block 2 zu Hause verfasst wurden) detailliert im Peer-Review-Verfahren diskutieren. Rahmung mit Fachliteratur, Betrachtung von aktuellen Arbeitsprozessen professioneller Film- und Fernsehkritik (Termine, Arbeit mit Presseheften etc.).

1 B I P

L.030.35430 **Filmwahrnehmung**

PS 2 Mo 14-16 E2.122 **Hüls**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (visuelle M.) Aufbaumodul Medienanalyse (visuelle M.)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Seminar werden wir Texte zum Thema Filmwahrnehmung lesen und diskutieren. Die eigene Wahrnehmung von Film soll ebenso thematisiert und ein Sprechen über diese Wahrnehmungen geübt werden. Die „nicht-narrativen“ Elemente des Films spielen hierbei eine wichtige Rolle. TheoretikerInnen wie Hugo Münsterberg, Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Christine Noll Brinckmann und Vivian Sobchak betonen jeweils andere Aspekte der Wahrnehmung, die der Film ermöglicht; sie unterscheiden sich von anderen Ansätzen, wie semiotischen, psychoanalytischen und strukturellen, durch ihre Fokussierung auf die Momente, die der Film in seiner Reproduktion sichtbar werden lässt an physischem Material. Verschiedene Aspekte filmischer Wahrnehmung, wie Farbe, Licht und Bewegung, sollen im Seminar zur Sprache kommen. Hierbei bilden Experimentalfilmsichtungen und auch der Besuch des lokalen Kinos die Grundlage für die Diskussion der eigenen Wahrnehmungen.
Welche Erfahrungen spielen hierbei eine Rolle, die Rückschlüsse über unsere Wahrnehmung selbst zulassen, lautet hierbei eine Frage, die das Seminar ebenso klären möchte. Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung stehen.

1 B I

L.052.12011 **Forschungsmethoden der Psychologie**

PS 2 Di 11-13 siehe PAUL **Otto**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: Siehe Paul
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

1 B I

L.052.12012 **Einführung in die Kognitionspsychologie: Bereich Motivation**

PS 2 Mi 9-11 siehe PAUL **Otto**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: Siehe Paul
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

1 B I P

L.052.21030 **Geschlecht in den Medien Gender in Media**

PS 2 Mi 16-18 L2.201 **Eichmann**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Unser soziales Leben wird stark von der Zuordnung zum männlichen und weiblichen Geschlecht geprägt. Die gesellschaftlich konstituierten Geschlechtsstereotypen werden dabei sowohl in vielfältigen Alltagssituationen als auch durch die Massenmedien eingeübt und manifestiert.
Letztere bieten den Rezipienten Vorlagen für typisch männliche und weibliche Verhaltensweisen und können dadurch als Orientierungsrahmen für die eigene geschlechtsspezifische Identitätsbildung fungieren.
In der Veranstaltung wird der Frage nachgegangen, in welcher Form massenkulturelle Angebote, wie Filme, Serien, Werbespots oder Musikvideoclips Geschlechterdifferenzen inszenieren. Dazu sollen, neben der Lektüre und Diskussion von Fachliteratur, Beispiele aus den oben genannten Bereichen analysiert und kritisch reflektiert werden.

1 B I P

L.052.21031 **Selbstadujustierung und Subjektkonstitution durch medial inszenierte Konsumpraktiken**
Self-adjustment and subject construction due to media representation of consumption

PS 2	08.04.	13-14	L2.201	**Eichmann**
	25.04	10-15		
	26.04	10-17		
	23.05	10-17		

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche

Im Zentrum dieses Forschungsseminars stehen die Subjektivierungsleistungen von massenmedial inszenierten Konsumpraktiken und -stilen. Anhand von Fachliteratur und eigener empirischer Forschung soll geklärt werden, welchen Einfluss diese auf die Subjektbildung von Individuen nehmen und auf welche Weise sie somit eine moderne Vergesellschaftung mitgestalten.
Das Seminar gliedert sich in einen Vorbesprechungstermin, 3 Blocktermine und eine vierwöchige Praxisphase. Innerhalb der ersten beiden Blocktermine werden zunächst Forschungsgrundlagen erarbeitet, indem aktuelle konsumsoziologische Ansätze und Grundlagen der qualitativen Sozialforschung thematisiert werden. Darauf aufbauend werden mögliche Forschungsfragen für qualitative Untersuchungen innerhalb dieses Problemhorizontes entwickelt und Leitfäden für Ihre eigenen qualitativen Forschungen formuliert. In der sich anschließenden Praxisphase haben Sie die Möglichkeit, ihren Fragen in der Praxis nachzugehen, Interviews zu führen und diese zu transkribieren. Die Erfahrungen der Praxisphase werden dann im dritten Block reflektiert und das gesammelte Datenmaterial wird eingehend analysiert. Abschließend erfolgt die Präsentation der Ergebnisse.

1

L.030.35540 **Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens**

PS 2 Mo 11-13 E2.122 **Kaerlein**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B Zwei-Fach-BA:	Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	siehe PAUL
Leistungsnachweis:	Referat, Fachprüfung nicht möglich

Wie schreibt man eine wissenschaftliche Hausarbeit? Wie findet man das geeignete Thema? Wo findet man die passende Literatur dazu? Worauf kommt es bei einer Hausarbeit an? Welche Prinzipien sind beim wissenschaftlichen Arbeiten zu beachten? All das sind Fragen, die zu Beginn des Studiums aufkommen und genau hier möchte das Seminar anknüpfen und grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln.
Im Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Arbeitsschritte, die für eine Hausarbeit oder Abschlussarbeit relevant sind, gemeinsam erarbeitet. Angefangen bei Recherchetechniken und dem Lesen wissenschaftlicher Literatur, über das Finden einer Fragestellung, bis hin zum Aufbau einer Arbeit wird das Seminar die Möglichkeit bieten, die vielfältigen Themenbereiche und Regeln kennenzulernen und das Gelernte auch direkt anzuwenden. Dazu wird es im Seminar verschiedene Übungen und praktische Phasen geben.
Das Seminar richtet sich auch explizit an Erstsemester, um den Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten zu unterstützen.

1 B I P

L.052.21045 **Gesellschaftliche Einflüsse von Medien im Sachunterricht thematisieren**
Social influences of media in primary school lessons

PS 2 Do 14-16 J2.213 **Ewers**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche

In den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts postulierte Neil Postman das „Verschwinden der Kindheit“ im Zuge einer sich ausweitenden Nutzung von Medien durch Kinder. In der öffentlichen Meinung scheint sich die These Postmans zu bewahrheiten: Kinder scheinen immer aggressiver und gewaltbereiter zu sein und ihr Medienkonsum scheint auszuufern und sich der Einsicht der Eltern und vieler Erwachsener entzogen zu haben. Im Seminar wollen wir in diesen Zusammenhängen nicht nur über die sozialen Realitäten sprechen, die tatsächliche Selbstverständnisse von Kindern im Umgang mit Medien betreffen, sondern auch Einsatz- und Umsetzungsmöglichkeiten neuer Medien im Sachunterricht kritisch reflektieren und diskutieren.

1 B I P

L.052.21101 **Einführung in Grundlagen der Soziologie**
Introduction to Sociology

PS 2 Di 14-16 O1.224 **Riegraf**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche

„Wie jeder erkennen kann, leben wir in einer Zeit, die sich deutlich von der Vergangenheit unterscheidet“ sagt Anthony Giddens, einer der bekannten Soziologen. Aber wo genau liegen die Unterschiede und was genau hat sich verändert? Was bedeuten diese Veränderungen für alltägliche Lebenszusammenhänge und Lebensarrangements? Wo liegen die Herausforderungen für Politik? Mit Begriffen, wie "Risikogesellschaft„, „Informations- und „Wissensgesellschaft„, "Erlebnis-" oder "Mediengesellschaft“ versucht die Soziologie "die grundstürzend sich wandelnde, unbekannte Gesellschaft, in der wir leben" zu erfassen. Die meisten der soziologischen Konzepte versuchen eine Einschätzung der aktuellen gesellschaftlichen Situation mit Blick auf den sich abzeichnenden Wandel bzw. möglicherweise anstehender Reformen.

Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Grundlagen der Soziologie.

1

L.113.33337 **Individuen, Gruppen und Stars: Images und Identitäten in der Popmusik**

PS 2 Di 11-13 siehe PAUL **Jacke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

1

L.113.33338 **Zwischen Museum und Retromania: Pop und Erinnerung**

PS 2 Di 14-16 siehe PAUL **Jacke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

1 B I P

L.114.2014.21 **Einführung in die Musiksoziologie**

S 2 Do 9-11 siehe PAUL **Keil**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Wichtiger Hinweis:	Detmold, Villa Kompetenznetzwerk Hornsche Str. 44, Raum E 101

1 B I P

L.114.2015.20 **Geschichte des Singens**

S 2 Di 11-13 siehe PAUL **Grotjahn**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Wichtiger Hinweis:	Detmold, Villa Kompetenz-Netzwerk, Hornsche Str. 44, Seminarraum 1

1 B I

L.113.22910 **Popmusikforschung. Angewandte Musikforschung zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.**

PS 2 Mi 14-16 siehe PAUL **Flieger**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

1 B

L.113.66110 **Radio Gaga. Pop im Rundfunk: Theorie und Praxis musikjournalistischer Rundfunkarbeit**

PS 2 Do 14-16 siehe PAUL **Behrens**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Geschichte der Popmusik ist aufs engste mit der Entwicklung des Mediums Radio verbunden: Zur Hochzeit des Radios gehören die DJs, der Musikmarkt wurde weitgehend über die Playlists im Rundfunk bestimmt, das Mainstreaming der Popmusik perfektionierte das Formatradio des Privatrundfunks. Heute spiegelt sich die Krise der Musikindustrie, trotz der Möglichkeiten des Web-Radios und Podcastings, auch im Niedergang des klassischen Rundfunks. Wir wollen deshalb fragen: Welchen Ort hat die Popmusik (oder allgemein: überhaupt Musik) noch im Radio? Diese Frage soll nicht nur theoretisch erörtert, sondern auch praktisch beantwortet werden: in Versuchen eigener Radioproduktion. Radio Gaga geht auf Sendung!

4. Seminare Bachelor/Master

Kultur

1 2 B I P

L.030.35000 **Japanisches Kino**
Cinema of Japan

S 4 Fr 11-13 Sitzung E2.145 **Nolte**
14-16 Sichtung

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Phasen und Phänomenen der japanischen Kinogeschichte und -gegenwart. Ausgehend von den 1950er Jahren wird zunächst das filmische Schaffen Akira Kurosawas genauer in den Blick genommen. Das weitere Spektrum umfasst die kommerziell erfolgreichen Kaijūs und Pinku Eigas der 1960er und 1970er Jahre sowie einige Anime-Produktionen. Weitere Schwerpunkte bilden ausgewählte Arbeiten der 1990er und 2000er Jahre.

1 2 B I P

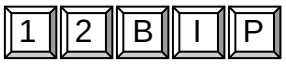
L.030.35010 **Medien und Alltag**

S 2 Do 14-16 E2.145 **Nolte**

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit

Lange Zeit galt das Fernsehen mit seiner Leit- und Orientierungsfunktion als das zentrale Element des massenmedialen Alltags. Im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte hat sich diese Dominanz durch die Entwicklung und Verbreitung neuer Medien sowie die damit einhergehenden Veränderungen der alltäglichen Mediennutzung abgeschwächt. Ein Schwerpunkt des Seminars wird es sein, diesen Wandel genauer in den Blick zu nehmen, um ihn aus kultur- und medienwissenschaftlichen Perspektiven zu untersuchen. Darüber hinaus wird es darum gehen, sich mit dem Alltag selbst als Thema in den Medien auseinanderzusetzen. Wie wird er dargestellt, welche Aspekte erscheinen besonders wichtig und was wird ausgeblendet? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Seminar anhand ausgewählter Materialien und Begleittexte.



L.030.35020 „Video killed the Radio Star“: Medienwelten der 1980er
„Video killed the Radio Star“: Mediaworlds of the 1980s

S 2 Fr 9-11 E2.145 **Nolte**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit

Mit dem Song „Video killed the Radio Star“ des britischen Pop-Duos *The Buggles* startete der US-amerikanische Sender MTV am 1. August 1981 sein Programm. Diese Konstellation steht emblematisch für eine Reihe grundlegender Veränderungen von Produktions-, Distributions- und Rezeptionsbedingungen, denen sich die Musikindustrie in den folgenden Jahren stellen musste. Doch nicht nur in diesem medialen Bereich sind die 1980er geprägt von wesentlichen Umwälzungen. Auch Film und Fernsehen machten in diesem Jahrzehnt wesentliche Entwicklungen durch, welche die Wahrnehmung und den Gebrauch von Medien nachhaltig wandel-

ten. Das Seminar geht der Frage nach, welche Auswirkungen die in dieser Zeit zu beobachtenden medialen Phänomene für die alltagsweltliche Mediennutzung hatten.

1 2 B I

L.030.35030 **Kurzfilmproduktion: Portrait zu den religionswissenschaftlichen und theologischen Studiengängen**

S 2	Vorbesprechung: 10.04.2014 Block 1: 16.-17.05.14 Block 2: 25.-26.07.14	Vorbesprechung: 16-18 Block 1: Fr 10-17/Sa 10-15 Block 2: 10-17	H1.224	**Koch**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I	NF Informatik BA/MA	Modul Medienpraxis

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar, Vorbesprechung: 10.04.2014
Leistungsnachweis:	4 ECTS für aktive Beteiligung an der Filmproduktion (nach Absprache 6 ECTS möglich)
In Sonstiges:	Begrenzte Teilnehmerzahl (5), Vorerfahrungen in Videoproduktion sind erwünscht, aber nicht erforderlich , Teilnahme an Vorbesprechung ist Pflicht, Seminar ist interdisziplinär zusammengesetzt: geöffnet für Studierende aus den Studiengängen Komparative Theologie der Religionen, katholische/evangelische Religionslehre sowie Medienwissenschaft

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem spannenden und komplexen Prozess der Filmerstellung. Es wird ein Kurzfilm zu den religionswissenschaftlichen und theologischen Studiengängen der Universität Paderborn produziert, der Studieninteressierten Einblicke in Studieninhalte, Anforderungen und Berufsperspektiven geben soll. Nach Fertigstellung wird der Film auf den Internetseiten zum Studienangebot der Uni Paderborn präsentiert. Das Seminar bietet einen Einblick in das Handwerk „Filmemachen“ und ermöglicht durch die persönliche Auseinandersetzung mit der Gestaltung und Produktion von Filmen auch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur Strukturierung, Präsentation und Kommunikation fachlichen Wissens sowie Grundlagen des Projektmanagements.

Im Seminar werden wir den Film gemeinsam konzipieren, drehen und schneiden. Dafür werden die erforderlichen Grundlagen einer Videoproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Interviewtechnik) im ersten Präsenzblock vermittelt. Danach ist das Filmmaterial (Außen-, Innenaufnahmen, Interviews, Animationen) bis zum zweiten Veranstaltungsblock in Arbeitsgruppen selbstständig zu erstellen. Im zweiten Veranstaltungsblock wird das Material geschnitten und vertont (dafür sind die Schnitträume eine Woche lang gemietet und können von den Arbeitsgruppen nach Absprache genutzt werden).

Das Seminar wird von der Zentrale Studienberatung koordiniert, bei Fragen zum Seminar wenden Sie sich bitte an Cinderella Schröder.

1 2 B P

L.030.35040 **Trashvideo (Making a Trash Video)**

S 2	Do	11-13	H1.232	**Strauch/ Engelke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis)
B	Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Begrenzung 30 Teilnehmer

Es dürfte allgemein anerkannt sein, dass Qualitätsfilme zu produzieren ein nicht einfaches Unterfangen ist. Es wird auch nicht überraschen, dass viele Filme unfreiwillig weder handwerklich noch inhaltlich gewissen Mindeststandards genügen; in letzteren Fällen unterstellen wir meistens ein technisch-ästhetisches Unvermögen:
Was ist aber Kitsch, Schund, Trash?
Wie kommen diese Produkte tatsächlich zustande?
Kann man einen Schundfilm planmäßig, bewusst, mit Kalkül erzeugen?

In dem Seminar sollen die Studierenden eigene Videostudien realisieren, um schließlich kontrolliert ein wirklich schlechtes Video zu machen.

1 2 B I P

L.030.35050 **Blickfang – Studierende machen ungewöhnliches Fernsehen**

S 2	Fr,11.04.14	10-17	H1.232	**Meister/**
	Sa,12.04.14	10-17		**Strauch/ Engelke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Studium Generale
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Studium Generale
B	Zwei-Fach-BA:	Studium Generale
I	NF Informatik BA/MA:	Studium Generale
P	BA/MA-Popmusik:	Studium Generale

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Studium Generale für alle Studiengänge offen
	Block I Fr. und Sa. (11./12.04.14); Beginn 10 Uhr Block II nach Absprache Block III nach Absprache Redaktion regelmäßig Mi 16 – 17 Uhr
	Begrenzung 20 Teilnehmer

Fernsehen machen im Studium Generale! Das Projektseminar „Blickfang – von erfundenen und gefundenen Welten“ eröffnet neue Chancen der Profilbildung im Bereich Medien. Die Universität Paderborn baut eine TV-Redaktion auf, die selbstorganisiert ein regelmäßiges Programm herstellt. In „Blickfang“ sollen Studierende TV-Beiträge gestalten, die anschließend im TV-Lernsender „NRWision“ auf Sendung gehen und im Internet als Clips bereitgestellt werden. Dieses Projekt wird durch die Landesanstalt für Medien (LfM) gefördert.
In dem Seminar werden die Studierenden u.a. umsetzbare Ideen und Konzepte entwickeln, Videoaufnahmen technisch sauber durchführen, Texte schreiben und einsprechen, Beiträge sendefähig am Schnittplatz montieren.
In einer wöchentlichen Redaktionsrunde setzen sich die Studierenden intensiv mit filmischen und dramaturgischen Gestaltungsproblemen auseinander, um in ihren Beiträgen verstärkt die unterschiedlichen Wirklichkeitsgrade in spezifischen Medienwelten gestalterisch zu reflektieren.

1 2 B P

L.030.35060 **Idylle: fotografische Befragung (Practising photography)**

S 2 Do 14-16 H1.232 **Strauch/ Rutenburges**

	Studiengang	**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis)
B	Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Begrenzung 30 Teilnehmer

„Wie idyllisch!“ – Wird hier ein euphorisches Gefühl benannt oder klingt Ironie an? Der Gebrauch des Begriffes „Idylle“ ist schillernd. Man spricht von scheinbaren oder verlogenen Idyllen. Eine Idylle kann zudem eine Antiidylle sein: ein modernes Paradoxon. Der Fotograf Martin Parr steht mit seinen Werken beispielhaft für eine solche Interpretation der Welt.

Viele Paderborner sind stolz auf das Paderquellgebiet. Wasser versickert im Oberland und tritt in der Stadt wieder zu Tage, fließt glasklar dahin und vereinigt sich wenige Kilometer strom-

ab mit der Lippe. Das Paderquellgebiet ist Unesco Kultur- und Naturerbe. Eine fotografische Befragung soll Licht und Schatten in diese Idylle bringen.

Das Seminar ist als fotopraktische Einführung gedacht. Technisch-ästhetische Fragen wie:

- Blendenzahl, Iso-Wahl und Verschlusszeit,
- Bildschärfe,
- Weißabgleich,
- Bildformat und Brennweite

stehen zunächst im Vordergrund.

Die Seminarteilnehmer werden im Anschluss an die Übungsphase das Fotografieren in einem eigenen Projekt (Fotostrecke) zum Thema „Paderquellgebiet“ erproben und festigen.

1 2 B P

L.030.35070 **Lokale Legenden O-Ton-Hörfunkfeature (Audiofeature: Focus on Local Legends)**

S 2 Do 16-18 H1.232 **Strauch**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B	Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Begrenzung 30 Teilnehmer

Eine Legende ist eine Geschichte, die etwas Außergewöhnliches über Menschen, Orte oder Zeiten berichtet. Übrigens: Auf geografischen Karten entnehmen wir der Legende, wie die Zeichen der Karte zu deuten sind. Eine Legende hilft also, Welt zu verstehen. Im alltäglichen Sprachgebrauch benutzen wir Legende und Mythos häufig synonym, ein Hinweis darauf, dass Legenden etwas erzählen, was mit rationalen Begriffen nicht immer zu begreifen ist.
Das Radiofeature ist eine Möglichkeit lebenden oder lebendigen Legenden nachzustellen, sie vor Ort zu befragen oder akustisch zu erkunden. Im O-Ton-Feature gibt es keinen Sprecher-kommentar. Die Legende entsteht radiophon einzig durch Montage gefundener Töne. Die Legende wird aber nicht nur „funkisch“ dargestellt sondern auch inhaltlich und ästhetisch neu eingeordnet und kritisch hinterfragt, damit der Hörer akustisch in sie eintauchen und sich ein eigenes Hörbild machen kann.

1 2 B P

L.030.35080 **Trimediales Arbeiten in journalistischen Kontexten (Working trimedial in journalism)**

S 2 Mi 14-16 H1.232 **Strauch / Engelke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B	Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	Begrenzung 30 Teilnehmer

Das Stichwort „Trimedialität“ kennzeichnet einen entscheidenden Wandel im Arbeitsfeld von Journalisten. Wurde ihnen früher technisches Personal für die Realisierung von Beiträgen beigestellt, müssen sie zunehmend Fernseh-, Hörfunk- und Onlinebeiträge selbst fertigen.

Übungen zu organisatorischen, technischen und ästhetischen Aspekten der Medienproduktion ermöglichen erste praktische Erfahrungen mit journalistischen Arbeitsweisen:

- Wie wird eine Meldung und ein Bericht geschrieben?
- Was ist zu beachten, wenn ein Pressefoto „geknipst“ wird?
- Wie spricht man einen Hörfunkbeitrag ein?
- Wie vermeidet man eine Bild-/Textschere in einem TV-Beitrag?
- Wie schränken Layout-Vorgaben die Online-Präsentation ein?
- u.v.a.m.

1 2 B I P

L.030.35090 **Zahlen – Zur Vorgeschichte der Computer I Numbers – Prehistory of Computers I**

S 2 Mo 14-16 E2.339 **Winkler**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Studium Generale

B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Qual. Teilnahme (4 ECTS): Feedbackpapier Modulprüfung (4/6 ECTS): Hausarbeit

Mit den Zahlen tut sich die Kulturwissenschaft traditionell schwer; anders als Schrift und Bilder scheinen die Zahlen ins Feld der Naturwissenschaften zu fallen; in den Ingenieur- und den Wirtschaftswissenschaften wird gerechnet, Kultur- und Geisteswissenschaften wissen um ihr Nicht-Wissen und halten sich vornehm zurück.

Mit dem Computer aber sind die Zahlen in den Aufmerksamkeitsfokus gerückt. Heintz und Krämer haben über die Geschichte der Formalisierung geschrieben, Flusser sagt, die Zahlen seien ‚ausgewandert aus dem alphanumerischen Code', und in Berlin gab es eine ForscherInnengruppe Schrift/Bild/Zahl. Das Seminar wird diese Ansätze aufgreifen und fragen, welchen Ort die Zahlen im Feld der symbolischen Systeme einnehmen. Zum zweiten wird es um Mediengeschichte gehen: Um die Frage, woher die Zahlen stammen und was die wichtigen Stationen ihrer Mediengeschichte sind. Und schließlich um Computer und Formalsprachen. Wie kann man Formalsprachen von ‚natürlichen' Sprachen unterscheiden?

Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

1 2 B I P

L.030.35100 **Wie kommunizieren Tiere? Animal Communication**

S 2 Mo 16-18 E2.339 **Winkler**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Studium Generale
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale

I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Qual. Teilnahme (4 ECTS): Feedbackpapier Modulprüfung (4/6 ECTS): Hausarbeit

Hunde leben in einem Geruchsuniversum und hinterlassen Nachrichten, indem sie an Bäume pinkeln; Schimpansen pflegen den Chefs ihrer Gruppe das Fell; Hirsche drohen mit Körpergesten, Tintenfische mit Farben, und Raben können andere Raben täuschen.

Tiere kommunizieren sicherlich *anders* als Menschen. Wenn Sprachfähigkeit und Werkzeuggebrauch aber zur klassischen Definition des Menschen gehören, und zum Übergang von Natur zur Kultur, dann ist die Tierkommunikation irritierend. Verfügen also auch Tiere über ‚Sprachen'? Haben sie ‚Medien'? Und wenn, dann in welchem Sinn? Kann man, wenn man sich mit der Kommunikation der Tiere beschäftigt, auch über die menschlichen Medien etwas erfahren?

Das Seminar wird sich mit einer Reihe interessanter Texte und Dokumentarfilme zum Thema befassen. Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

1 2 B I P

L.030.35110 **Über Container, Flaneure, Warenhäuser und Sex. - Ökonomie aus medien- und kulturwissenschaftlicher Sicht IV.**
Containers, Flaneurs, Department Stores, and Sex. Between Economics and Media Theory IV

S 2 Di 11-13 E2.339 **Winkler**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Studium Generale
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Qual. Teilnahme (4 ECTS): Feedbackpapier Modulprüfung (4/6 ECTS): Hausarbeit

Die Schnittstelle zwischen Medienkultur und Medienökonomie ist ein äußerst spannendes Feld: Die Überlegungen der vergangenen Semester sollen fortgesetzt werden mit Modellen, die Kauf und Konsum selbst als ein ‚Medium' betrachten; Beispiele aus der Literatur (Zola, Baudelaire) und aus der Kulturtheorie (Benjamin) machen klar, dass das Warenhaus und die Passage *Bühnen* sind, auf der die Großstadt und die Moderne sich spiegeln. Veblens ‚conspicuous consumption' und Bourdieus ‚feine Unterschiede' liefern theoretische Konzepte für die kulturelle Dimension von Ökonomie und Konsum; mit Lipsitz wird die ‚Containerization' zu reflektieren sein. Ein weiterer Abschnitt wird die ‚Ökonomien des Subjekts' zum Gegenstand haben; eine Überlegung zu den Verkehrsformen des Sex − zwischen Mediendimension, Ökonomie und gesellschaftlicher Vernetzung − schließt das Semester ab.

Die Teilnahme an den Vorgänger-Seminaren ist nicht Voraussetzung, Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

1 2 B I P

L.030.35150 **Medien im Spannungsfeld von Kontroll- und Überwachungsordnungen**
Media between control and surveillance

S 2 Di 11-13 E2.145 **Wiemer**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Geschichte der Medien, vom Postverkehr über Fotografie, Film, Video bis hin zu Satellitenfernüberwachung oder dem 'Tracking' und 'Profiling' von Internet- und MobilfunknutzerInnen ist voll von Beispielen dafür, wie Medien als Elemente von Kontroll- und Überwachungsordnungen verwendet werden. Kontrolle lässt sich als ein machttheoretischer und politischer Begriff verstehen, der auf ein umkämpftes Feld verweist, in dem Kontrolle auf Kontrollverlust, Gegenkontrolle auf das nicht oder noch-nicht Kontrollierbare trifft. Immer wieder geht es dabei auch um unterschiedliche Interessen oder Ideologien und um die Kontrolle des Verkehrs von Menschen, Waren und Ideen. In einer weiteren Perspektive benennt Kontrolle aber zugleich ein anscheinend unhintergehbares Funktionselement digitaler Medienkonstella-

tionen: So sind bereits auf der Ebene ihrer technischen Infrastruktur sind Transport und Verarbeitung digitaler Daten über 'Protokolle' grundlegend mit Kontrolltechnologien verquickt. Im Seminar wird das Spannungsfeld von Kontrolle und Überwachung entlang von Fallbeispielen aus der Mediengeschichte und aus der zeitgenössischen Medienkultur ausgelotet. Nicht zuletzt soll dabei auch die Bedeutung widerständiger Positionen diskutiert werden, für die in der digitalen Medienkultur exemplarisch die Figur des "Hackers" / der "Hackerin" stehen kann.

Teilnahmevoraussetzungen:
Erwartet wird eine aktive Teilnahme (durch Referate oder Präsentationen) sowie die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitungen der Sitzungen durch die Lektüre ausgewählter Texte.

1 2 B I P

L.030.35160 Zombies. Zur Theorie und Analyse einer populärkulturellen Figur. Zombies. Theoretical and Analytical Approaches of a Figure of Popular Culture

S 2 Mo 18-20 E2.145 **Wiemer**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Worauf gründet sich die außerordentliche Attraktivität von Zombies in der Gegenwartskultur? Fest steht, dass Zombies in ihrer Popularität nicht auf ein einzelnes Medium beschränkt sind, sondern in Romanen ebenso wie in Filmen, Computerspielen oder Comics anzutreffen sind. In der medialen Berichterstattung über die internationale Finanzkrise wurde allerdings auch über "Zombiebanken" geschrieben, und in Unix-ähnlichen Betriebssystemen ein wird ein Prozess, der zwar beendet ist, aber dennoch weiterhin geringfügig Systemressourcen belegt, als "Zombie" bezeichnet. Darüber hinaus finden sich unterschiedliche kultur- und medientheoretische Figurationen des Zombies:
In manchen Theorien werden Zombies als Sinnbild für die Entleerung der Signifikanten im Kapitalismus gedeutet, in anderen stehen sie für den anhaltenden Zwang zur Anpassung und die Wiederkehr des Verdrängten. Laut Lorenz Engell handelt es sich bei medialen Simulationen generell um "Zombies", und Medienwissenschaft als "Wissenschaft von den Simulacra" kann entsprechend als "Wissenschaft des in Verwesung Begriffenen" verstanden werden. Noch umfassender schätzen Gilles Deleuze und Felix Guattari die Bedeutung des Zombies für

das Verständnis der Gegenwartskultur ein, wenn sie den Zombie zum einzigen modernen Mythos erklären.

Das Seminar befasst sich mit verschiedenen Deutungsansätzen der Zombie-Figur und fragt dabei insbesondere nach den sozialen und kulturellen und politischen Konflikten, die im Zombie verkörpert werden. Dafür werden neben kultur- und medientheoretischen Texten auch ausgewählte populärkulturelle Variationen des Zombie-Motivs in Filmen und Computerspielen herangezogen.

Teilnahmevoraussetzungen:
Erwartet wird eine aktive Teilnahme (durch Referate oder Präsentationen) sowie die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitungen der Sitzungen durch die Lektüre ausgewählter Texte.

1 2 B I P

L.030.35230 **Close Viewing: Experimentalfilme**
Close Viewing: Experimental Films

S 2 Mi 11-13 E 2.122 **Brauerhoch**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

An der Universität Paderborn existiert ein einmaliges Filmarchiv mit Experimentalfilmen. www.experimentalfilmarchiv.de
In jeder Sitzung des Seminars wird einer (oder ein kurzes Programm von eins bis drei) dieser Filme gezeigt. An die Stelle der üblichen ubuweb, youtube oder DVD Rezeption tritt damit die Sichtung der Filme als 16mm Filmprojektion im Seminarraum (vorgeführt von Johanna Doyé). Dadurch entsteht eine andere Form der Wahrnehmung von Film in seiner Materialität unter adäquaten Bedingungen. Die Filme werden im Zusammenhang mit Texten diskutiert, die zur Paderborner Filmsammlung erschienen sind.
Ein (Allgemein-)verständnis von „Film“ sowie filmische Sehgewohnheiten bilden sich in der Regel an Spielfilmen aus, die bestimmten Konventionen der Dramaturgie, Narration und Inszenierung folgen. Experimentalfilme weichen davon in oft unverständlicher Weise ab. Spielfilme appellieren an ein Massenpublikum und gehorchen marktökonomischen Kalkulationen.

Experimentalfilme definieren sich im Verhältnis dazu als Opposition – oft auch als Rebellion gegen das in Spielfilmen Tabuisierte. Diese Opposition nimmt historisch und ‚genderspezifisch' variable, unterschiedliche (material-)ästhetische Formen an.

Literatur:
- Petzke, Ingo: Bundesrepublik Deutschland – ein historischer Überblick. In: Das Experimentalfilm-Handbuch. Frankfurt 1989
- Hein, Birgit: Film im Underground. Frankfurt: Ullsteinverlag 1971.
- Eva Hohenberger / Karin Jurschick (Hg.), Blaue Wunder. Neue Filme und Videos von Frauen 1984 bis 1994. Hamburg 1994
- Annette Brauerhoch / Florian Krautkrämer / Anke Zechner, material, experiment, archiv – Experimentalfilme von Frauen, Berlin: b_books 2013

(Der Erwerb von „Material, Experiment, Archiv" wird für das Seminar empfohlen und kann bei Mehrfachbestellungen über mich ab676@upb.de mit Rabatt erfolgen.)

1 2 B P

L.030.35240 **Krieg & Kino**
War & Cinema

S 4 Mi 14-18 E2.122 **Brauerhoch**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Kriege und das Kino: vor, während und nach jedem Krieg des letzten und jetzigen Jahrhunderts gab es filmische Auseinandersetzungen mit den Erscheinungsformen und (nationalen, politischen, psychischen) Implikationen kriegerischer Handlungen. Gleichermaßen stehen Kriegstechnologie und Filmtechnologie in einem Wechselverhältnis. Und das Kino dient nicht nur propagandistischen Anliegen, sondern steht auch vor der Frage ob sich „the horror" (Apocalypse now) visualisieren lässt, welche Bilder das Trauma erzeugt, die Traumbewältigung sucht, aber ebenso welche Faszination Gewalt und Tod haben können. Geschichtsschreibung und –interpretation, Propaganda, Traumabewältigung: ob Kriegsfilm oder sogenannate „Antikriegsfilme", sie scheinen sich zunächst an ein männliches Publikum zu richten und eine Folie für die Inszenierung patriotischer und heroischer ebenso wie versehrter, versagender und leidender Männlichkeit zu sein. Auf der anderen Seite spielt der weibliche Star nicht nur für die Spinde und Frontunterhaltung eine große Rolle.

Das Seminar setzt sich einerseits mit dem Genre des Kriegsfilms auseinander, andererseits mit Medientheorien zum Verhältnis von Auge, Macht, Waffe, visuellem Feld und Raum.

1 2 B I P

L.030.35250 **Die Welt des Kurzfilms: Exkursion zu den 60. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen 1. – 4. Mai 2014**
Short Film Culture: Field Trip International Short Film Festival Oberhausen, May 1 – 4, 2014

S 2 Mo 16-18 E2.122 **Brauerhoch**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis (falls Mitglied der Projektgruppe)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar besteht aus zwei Teilen: den vor- und nachbereitenden Sitzungen, sowie dem Festivalbesuch. Dieser ist integraler Bestandteil und Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Die Exkursion ist mit einer **verbindlichen Anmeldung** an ch@upb.de (mit cc an ab676@upb.de) bis zum **4.April** und Kosten für die Unterbringung (ca. 45 Euro) verbunden. In den letzten vier Jahren hat sich jeweils aus dem Seminar heraus eine studentische Projektgruppe gebildet, die die außerordentlich erfolgreiche Veranstaltung „Oberhausen trifft Paderborn“ organisiert hat. Vgl. z.B. http://kurzfilmnacht-paderborn.de/, http://groups.uni-paderborn.de/oberhausen-trifft-paderborn/WS1213/otp_idee.html oder http://groups.uni-paderborn.de/oberhausen-trifft-paderborn/WS0910/ . Es wäre wünschenwert wenn sich wieder eine interessierte Projektgruppe aus dem Kreis der Exkursionsteilnehmer_innen bildet.

Mit der Veränderung der Kinokultur kommt Filmfestivals eine zunehmende Bedeutung als Forum der Information, des Austauschs und der Filmöffentlichkeit zu. Das Seminar setzt sich mit Geschichte und Bedeutung eines der bedeutendsten Filmfestivals der Bundesrepublik auseinander. 1954 von Hilmar Hoffman gegründet, war es damals unter dem Namen „Kulturfilmtage“ noch dem Bildungsprogramm der Volkshochschule verpflichtet. 1958 entstand das wegweisende Festivalmotto „Wege zum Nachbarn“ womit vor allem die Länder des damals so genannten „Ostblock“ gemeint war. Mit der Verkündigung des Oberhausener Manifests 1962 setzte die Entwicklung des Neuen Deutschen Kinos ein.

Die Schwerpunkte haben sich mittlerweile verlagert. In Podiumsdiskussionen und Seminaren wird Kurzfilm ästhetisch, politisch, wirtschaftlich kontextualisiert. Oberhausen ist eines der wichtigsten Foren für ein Filmformat, das im Kino keinen Platz mehr findet und dessen Rezeptionsformen kontinuierlichen Veränderungen unterliegen. Neben der Schau von kurzen Experimental-, Dokumentar-, Spielfilmen und Musikvideos reflektiert das Festival auch seine eigene Rolle als Kunst und Kulturvermittler zwischen Markt, Museum, Galerie, Kino, Wissenschaft und Publikum. Zum 60.jährigen Jubiläum steht ein besonderes Programm zu erwarten. http://www.kurzfilmtage.de/

1 2 B I P

L.030.35300 **Speichern. Medien der Aufbewahrung vom Beutel bis zur Cloud**
Keeping Things. Storage Media from Pouches to the Cloud

S 2 Mi 14-16 E2.145 **Neubert**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I	NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Speicher sind Zeitmaschinen. Neben den Übertragungsmedien als Technologien der Raumüberwindung verkörpern Speichermedien als Technologien der Zeitüberbrückung eine der beiden elementarsten und ältesten Medienfunktionen: Architekturen der Aufbewahrung begründen die Sesshaftigkeit des Menschen, gespeichert werden von Beginn an materielle Güter ebenso wie symbolische Objekte. Dieser konstitutiven Überschneidung ökonomischer und epistemischer Dimensionen des Speicherns wird das Seminar entlang mehrerer historischer Linien nachgehen: Von Kornspeichern über automatisierte Warenlager bis zu 'smarten' Logistiksystemen; von den Mnemotechniken der antiken Rhetorik und ihrer mittelalterlichen Rezeption über die Gedächtnistheater der Renaissance, die Enzyklopädien der Aufklärung

und die Denkmalkultur des 19. Jahrhunderts bis zu modernen Archiven, Bibliotheken und Museen; von Büro- und Verwaltungsmaschinen bis zu den digitalen Speichertechniken und -praxen der Gegenwart. Theoretisch ist dabei nach dem Verhältnis der Operationen des Speicherns und des Übertragens zu fragen, nach der Differenz zwischen Speicher und Gedächtnis, nach dem Begriff des Archivs, nicht zuletzt nach der Rolle des Löschens und Vergessens.

1 2 B I P

L.030.35310 **Marshall McLuhan – How are you doin'?**

S 2 Do 11-13 E2.122 **Neubert**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Herbert Marshall McLuhan ist eine der Gründungsfiguren der Medienwissenschaft. Unter der These "the medium is the message" versammelt sein Werk vielseitige und faszinierende, nicht selten provozierende Auseinandersetzungen mit den Gegenständen unseres Fachs. Ausgehend von der Schrift- und Buchkultur der "Gutenberg-Galaxis" richtet McLuhan einen ethnografischen Blick auf die mediale Alltagskultur der westlichen Industrie- und Konsumgesellschaft und beschäftigt sich mit Themen wie Fernsehen und Werbung, Schulen und Verkehrsmittel, Drogen und Industrieautomatisierung. In diesem Lektüreseminar, das für Anfänger und für Fortgeschrittene geöffnet ist, wollen wir wichtige Texte McLuhans aus den verschiedenen Phasen seiner Forschung erarbeiten und diskutieren. Dabei werden wir einflussreiche Konzepte wie das des "global village", die Unterscheidung von "heißen" und "kalten" Medien, die Rede von Medien als "extensions of man" und als "environments" erörtern, aber auch die Machart der Publikationen McLuhans, seine ästhetischen und rhetorischen Strategien, seine Theoriepolitik zwischen Akademie und Popularisierung. Je nach Zeit und Interesse werfen wir Seitenblicke auf die aktuelle, in den letzten Jahren wieder lebhafter gewordene Rezeption McLuhans.

1 2 B

L.030.35330 **Feminist Film Theory: Major Texts**

S 2 Mi 16-18 E 2.122 **Brauerhoch**

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
B	Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

A close reading and thorough discussion of the classical texts of feminist film theory from the 1970s until today.
Students will learn to place feminist approaches to film theory in relation to psychoanalysis, ideology and semiotics. They will recognize intertextual relationships, and be informed on feminist interpretations of genre and media.

1 2 B P

L.030.35350 **Einführung in die Game Studies**
Introduction to Game Studies

S 2 Mi 11-13 E2.145 **Adelmann**

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Mit den Game Studies hat sich eine neue Richtung innerhalb der Medienwissenschaften etabliert, die digitalen Spielen als ästhetischen, medialen und ökonomischen Produkten eine ei-

genständige Bedeutung zuspricht. Game Studies bezeichnet den reflektierten Umgang einer sehr heterogenen Gruppe von Designer, Programmierern und Wissenschaftlern mit der Produktion und Rezeption von digitalen Spielen.
Im Mittelpunkt des Seminars werden die unterschiedlichen medienwissenschaftlichen Ansätze stehen, die das Computerspiel als Gegenstand entdeckt haben. Diese Ansätze werden anhand der Texte im Reader gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Ziel ist dabei einen Einblick in die Forschungsvielfalt zu Computerspielen zu gewinnen und die Game Studies im Feld medienwissenschaftlicher Forschung zu verorten. Die einzelnen methodischen Zugänge werden anhand von exemplarischen Analysen ausgewählter Computerspiele vertieft.

1 2 B I P

L.030.35420 **Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

S 2 Do 16-18 E2.145 **Appelbaum**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 10 (Medienpraxis)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Teilnehmer auf 30 beschränkt

In dem Praxisseminar werden Basiskenntnisse der Text- und Bildproduktion für die Medien vermittelt. Im Fokus stehen die klassischen Printmedien. Die Veranstaltung baut auf die aktive Teilnahme der Studierenden. Während der Veranstaltung verfassen sie Texte und erstellen Fotos, die im Verlauf analysiert und bewertet werden.
Im Rahmen der Veranstaltung erlernen die Studierenden das „Handwerkszeug für die journalistische Textproduktion“ und erhalten Einblicke in die Redaktionsarbeit ebenso wie in die Arbeit von PR-Verantwortlichen.
Das Thema „Journalistische Fotografie“ wird beleuchtet, indem vorhandene Fotos analysiert und eigene Fotos produziert werden.
Thematisiert wird auch der Medienwandel einschließlich eines Ausblickes auf die Zukunft der Printmedien.

1 2 B I

L.030.35440 **Kurzfilmproduktion: Portrait zum Studiengang Chemie**

S 2	Vorbesprechung:		H1.224	**Koch**
	10.04.2014	16-18		
	Block 1:	Block 1:		
	16.-17.05.14	Fr 10-17/Sa 10-15		
	Block 2:	Block 2:		
	23.-24.07.14	10-17		

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA	Modul Medienpraxis

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar, Vorbesprechung: 10.04.14
Leistungsnachweis:	4 ECTS für aktive Beteiligung an der Filmproduktion (nach Absprache 6 ECTS möglich)
Sonstiges:	Begrenzte Teilnehmerzahl (5), Vorerfahrungen in Videoproduktion sind erwünscht, aber nicht erforderlich , Teilnahme an Vorbesprechung ist Pflicht, Seminar ist interdisziplinär zusammengesetzt: geöffnet für Studierende aus den Studiengängen Chemie sowie Medienwissenschaft

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem spannenden und komplexen Prozess der Filmerstellung. Es wird ein Kurzfilm zum Studiengang Chemie produziert, der Studieninteressierten Einblicke in Studieninhalte, Anforderungen und Berufsperspektiven geben soll. Nach Fertigstellung wird der Film auf den Internetseiten zum Studienangebot der Uni Paderborn präsentiert. Das Seminar bietet einen Einblick in das Handwerk „Filmemachen“ und ermöglicht durch die persönliche Auseinandersetzung mit der Gestaltung und Produktion von Filmen auch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur Strukturierung, Präsentation und Kommunikation fachlichen Wissens sowie Grundlagen des Projektmanagements.

Im Seminar werden wir den Film gemeinsam konzipieren, drehen und schneiden. Dafür werden die erforderlichen Grundlagen einer Videoproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Interviewtechnik) im ersten Präsenzblock vermittelt. Danach ist das Filmmaterial (Außen-, Innenaufnahmen, Interviews, Animationen) bis zum zweiten Veranstaltungsblock in Arbeitsgruppen selbstständig zu erstellen. Im zweiten Veranstaltungsblock wird das Material geschnitten und vertont (dafür sind die Schnitträume eine Woche lang gemietet und können von den Arbeitsgruppen nach Absprache genutzt werden).

1 2 B I P

L.030.35450 **„Temporäre Landschaften“ Fotopraktisches Seminar**
„Temporary Landscapes“ Photoworkshop

S 2 8.5.-10.5. 9.30-17.30 E2.339 **Mader**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 10 (Medienpraxis)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis Studium Generale
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	08.05.14
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein: Fotografien (Serie von 4-8 Bildern) Leistungsnachweis: Fotografien (Serie von 4-8 Bildern)+ Hausarbeit 8-10 Seiten Medienpraxis: größere Serie von 8-10 Bildern + 3 Seiten Reflexion

"Temporäre Landschaften"

„Temporäre Landschaften“ meint nicht unbedingt Landschaftsfotografien im klassischen Sinn,
sondern Dinge, die nur eine gewisse Zeit so extistieren, wie sie gerade sind, sich im Stadium der Entstehung, Veränderung, Auflösung befinden. Das können Landschaften im weitesten Sinn sein: eine Reifenspur hinter einer Pfütze, welche schon abtrocknet, schmelzender Schnee, ein „Readymade“ auf einer Baustelle, etc. Die Herausforderung liegt darin, diese Dinge wahrzunehmen und die Veränderung, der sie unterworfen sind oder sein werden, im Bild sichtbar oder vorstellbar werden zu lassen.

Als Ergebnis soll eine Serie von 5-10 Bildern entstehen. Die Umsetzung ist an kein bestimmtes fotografisches Genre gebunden.
Mit Bildbeispielen aus der Fotogeschichte werde ich in das Thema einführen und ganz unterschiedliche fotografische Ansätze aufzeigen.
Die während des dreitägigen Seminars entstehenden Bilder werden täglich zu festgesetzten Zeiten in Form von kleinen Schnellabzügen ausgelegt und in der Gruppe diskutiert, um den Kern der jeweiligen bildnerischen Absichten oder des jeweiligen bildnerischen Potentials (das sich von den ursprünglichen Absichten durchaus ablösen kann) herauszuarbeiten.
Die Teilnehmer lernen dabei bildnerische Mittel bewußt einzusetzen und aus zunächst vereinzelten und unzusammenhängenden Ansätzen eine stringente Bildreihe zu entwickeln.

Voraussetzungen:
Technische Voraussetzungen sind eine digitale Spiegelreflexkamera oder eine einfache digitale Sucherkamera.
Es ist nicht zwingend, aber hilfreich und sinnvoll, wenn die Teilnehmer im Vorfeld des Seminars ihre Idee der fotografischen Umsetzung in einem halbseitigen Konzept darlegen.

1 2 B I P

L.030.35470 **Netzpolitik und Ökonomie**

S 2 Mo 11-13 E2.339 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Dossier
Sonstiges:	

Egal ob NSA-Skandal, Leistungsschutzrecht, Breitbandausbau oder auch digitale Wirtschaft, die Netzpolitik ist zur zentralen Querschnittspolitik avanciert, die heute die Medien(-Wirtschaft) originär tangiert. Wir wollen uns aus differenzierten politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Perspektiven in diesem Seminar mit dem Thema auseinandersetzen. Dieses Seminar wird als Dossierseminar aufgebaut, d.h. Ihre Leistung besteht in der Erstellung thematischer Dossiers und einer entsprechenden Ergebnispräsentation. Darüber hinaus ist eine Exkursion entweder nach Berlin oder Köln zu einem netzpolitischen Event geplant. Dort sollen sie mit Netzpolitikern Ihre Arbeitsergebnisse diskutieren und reflektieren. Das Seminar hat somit einen neuartigen Charakter. Es ist für Bachelorstudierende ab dem dritten und Masterstudierende geeignet.

1 2 B I P

L.030.35490 **Mobile Media Economics and Reception**

S 2 Di 9-11 E 2.339 **Müller-Lietzkow**

1	BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
B	Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Project report
Sonstiges:	

Mobile Media is the next „big thing“. Smartphones, Phablets, Tablets or even Google Glass are just a snapshot of existing technologies. In this course we will investigate markets and behavior with these new devices. We will also take a deeper look inside the media markets and how they react on the highly dynamic markets. This class is addressed to students who are willing to work in some fundamental research projects we are just starting in 2014. You will have to do some empirical research (based on existing data) as well. We think the course is exciting especially for those of you who are interested in contemporary research as well as disruptive innovations. The background theory we are focussed on is the „disruptive“-model by Harvard leading economist Clayton M. Christensen.

1 2 B I P

L.030.35480 **Projektmanagement in der Computer- und Videospielindustrie II – Project Management in the Games Industry II**
OPEN FOR ANY INTERNATIONAL STUDENT!
German and English

S 2 Di 16-18 (unter Vorbehalt) N5.216 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Nach Absprache

Das GamesLab Paderborn zusammen mit dem studentischen Entwicklungsstudio „Rabbyte“ ist inzwischen eine feste Größe am Campus. Der bisherige Rhythmus lag in der Erstellung von Jahresprojekten und im Sommersemester waren es zumeist die Fortsetzungsseminare. In diesem Sommer aber ist Alles anders. Erstens starten wir neu mit einem modifizierten Konzept (wir werden über Game Jams arbeiten) und zweitens integrieren wir den Besuch amerikanischer Austauschstudierender Ende Mai / Anfang Juni in das Semester. Dabei wird es Vorlesungen, Diskussion und Exkursionen geben. Der Reigen ist breit und vor allem auch für jene interessant, denen sonst vielfach zwei Semester zu viel Aufwand waren. Wie immer gilt, dass es keine großen Voraussetzungen gibt, außer Interesse und Engagement.

1 2 B

L. 091.40290 **Das Dokumentarische und die Künste**
The Documentary in Art

S 2 Di 14-16 S2.101 **Nitsche**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Kurzreferat und Hausarbeit;
Sonstiges:	Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen beschränkt

Das Dokumentarische fungierte vor langer Zeit einmal als Gegenspieler der Kunst. Dieses Verhältnis hat sich inzwischen ins Gegenteil verkehrt, denn sowohl in der zeitgenössischen Kunst wie auch in kunst- und medienwissenschaftlichen Debatten ist ein stetig zunehmendes Interesse an Praktiken des Dokumentarischen zu beobachten. Der Diskurs über dessen Formen, Inhalte, Strategien und Potentiale hat sich mehr und mehr ausdifferenziert und seine Impulse dazu aus ganz unterschiedlichen Disziplinen erhalten: aus den Medienwissenschaften, der Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Philosophie und Ethnologie wie auch den Cultural-, Visual- und Postcolonial Studies. In den Blick rücken dabei immer wieder Fragen nach Authentizität und Evidenz, nach den Konstitutionen und Konstruktionen von Wirklichkeit/en und Wahrheit/en, nach Verfahren des Beglaubigens und des Beweisens, Strategien der Sichtbarmachung und nicht zuletzt nach dem Verhältnis von Ästhetik und Politik. Das Dokumentarische neu und anders zu denken wurde nicht von allen Seiten begrüßt, so schreibt Allan Douglass Coleman noch im Jahr 1985: „Der allgemeine Tenor dieses neu erfundenen Dokumentarismus ist herzlos, hinterhältig, ironisch, feindselig: feindselig gegenüber der Vergangenheit, feindselig gegenüber der Gegenwart." Um genau solche dokumentarischen Strategien, die Coleman mit diesem Zitat anspricht, wird es im Seminar gehen. Einen Schwerpunkt bilden die Positionen von Martha Rosler, Allan Sekula, Taryn Simon und Hito Steyerl, deren Ansätze eine Neubestimmung des Dokumentarischen verbindet, die sich sowohl auf theoretischer wie auch (medien/kunst)praktischer Ebene ereignet.

Das Seminar nimmt die Kunst als seismographisches Experimentierfeld in den Blick, in dem die Potentiale des Dokumentarischen wie auch dessen politische und performative Dimensionen erkundet und ausgelotet werden. Es bietet damit sowohl einen Einblick in die Theoriegeschichte des Dokumentarischen wie auch dessen Geschichte und Präsenz im Feld der Kunst. Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich intensiv mit theoretischen Positionen auseinanderzusetzen und richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende, Studierende in der Abschlussphase wie auch Nachwuchswissenschaftler/innen. Verbindlicher Bestandteil des Seminars ist ein ganztägiger Workshop (voraussichtlich am Samstag, den 12. Juli, in Koope-

ration mit dem Seminar *Fotografie und Tod. Perspektiven aus Geschichte und Gegenwart*), der zusätzliche Zeitaufwand wird angemessen kompensiert. Die erste Seminarsitzung findet am 15. April statt.

1 2 B

L.091.40300 **Fotografie und Tod. Perspektiven aus Geschichte und Gegenwart**
Photography and Death. Historical and Contemporary Perspectives

S 2 Mo 18-20 E2.339 **Nitsche**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Sprechen über den Tod kann in unserer Zeit mitunter leicht über die Lippen gehen, ohne dass dabei notwendigerweise eine tiefergehende Auseinandersetzung mit den Besonderheiten dieses hochkomplexen Diskurses die Aussagen grundiert. Mehr noch, der reale Kontakt mit dem Tod und den Toten ist vor allem im Laufe des 20. Jahrhundert stark zurückgegangen. Von der Kulturpraktik des Umgangs mit Verstorbenen und jener Selbstverständlichkeit früherer Tage scheint oftmals nur ein schambesetztes, beinahe tabuisiertes Verdrängen übriggeblieben zu sein. Die Fotografie wiederum unterhält als Medium seit ihrer Erfindung eine enge Bindung zu vielen Fragestellungen, die unter dem Begriff des Todes subsumiert werden können. Sowohl aus der reichen Tradition der Fototheorie wie auch aus allerlei praktischen Gebrauchsformen der Lichtschreibung lassen sich zahlreiche Bezüge herstellen, die in der Nähe zum Tod ihren gemeinsamen Nenner finden.

In diesem Seminar soll es darum gehen, von der Pionierzeit des Mediums bis hin zu ganz gegenwärtigen Ansätzen ein Panorama des eng verknüpften Begriffspaars Fotografie und Tod zu skizzieren. Dabei wird auf theoretische Beiträge zurückgegriffen, welche die nicht enden wollende Faszination hinter den Wechselwirkungen beider Felder ansprechend illustrieren. Mindestens gleichwertig hierzu erfolgt zudem die Präsentation und Diskussion einer regen Fülle an chronologisch sowie thematisch strukturierten fotografischen Praktiken. In beiden Fällen wird dabei ein Aufbrechen des gesellschaftlichen Tabus und die Förderung einer neu-

erlichen Reflexion über die menschliche Endlichkeit angestrebt – ganz im Einklang mit dem „thanatological turn“ in der jüngeren Kulturwissenschaft.

Das Seminar setzt aktive Teilnahme voraus und richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende, wobei am Thema interessierte Teilnehmer/innen unabhängig von der Semesterzahl willkommen sind. Verbindlicher Bestandteil des Seminars ist ein ganztägiger Workshop (voraussichtlich am Samstag, den 12. Juli, in Kooperation mit dem Seminar *Das Dokumentarische und die Künste*), der zusätzliche Zeitaufwand wird angemessen kompensiert. Die erste Seminarsitzung findet am 14. April statt.

1 2 B I P

L.091.40280 **Medienkunst-Festivalkultur – International: EMAF Osnabrück**

S 2 Exkursionsseminar (23.-27.4.2014) S 2.101 **Lemke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Studium Generale
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Studium Generale
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	LN: Hausarbeit; TNb: Seminarpapier; TN: Feedbackpapier Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur 1. Seminarstunde. Studierende, die einen Platz in Paul reservieren konnten und nicht zur 1. Seminarstunde erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz. Die Studierenden werden gebeten sich rechtzeitig zu akkreditieren und sich eigenständig eine Unterkunft in Osnabrück zu besorgen. Hinweise zur Akkreditierung, Unterkünften sowie Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.emaf.de.

Das European Media Art Festival EMAF in Osnabrück gehört zu den etablierten und nach wie vor lebendigen Foren internationaler Medienkunst in Deutschland. Jedes Jahr werden dort aktuelle Beiträge der Medienkunst in einem Kinoprogramm aus den Bereichen Experimental- und Kurzfilm, Musikvideo, neue Formen der Narration und Dokumentation sowie in Sonderprogrammen und Retrospektiven, in Expanded-Cinema-Aktionen, Projekten und in einer gesondert kuratierten Medienkunst-Ausstellung vorgestellt.

Festival und Ausstellung widmen sich in jedem Jahr einem speziellen Thema. Beispiele aktueller Medienkunst und historische Exponate können hier vor Ort erfahren und im thematischen Zusammenhang verglichen und analysiert werden. Künstlerische Positionen aus den verschiedenen Bereichen des Festivals werden von den KünstlerInnen selbst vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert. Ergänzt wird das Programm durch das International Student Forum und Vorträge, die die Möglichkeit zum Austausch zwischen künstlerischer Praxis, Ausbildung und wissenschaftlicher Reflexion bieten. Weitere Informationen zum Festival finden Sie unter www.emaf.de.

Neben dem Festivalbesuch finden jeweils an einem Donnerstag den 17.4. und 8.5.2014 (11-13 Uhr, Raum S 2.101) eine vor- und nachbereitende Sitzungen statt, in denen Organisation und Verlauf der Exkursion und inhaltliche Aspekte des Festivals besprochen werden. Die Teilnahme daran ist verbindlich!
Die Anreise zum Festival ist auf der Basis des Semestertickets mit keinen Kosten verbunden, die Unterkunft kann, wenn Sie sich rechtzeitig darum kümmern, in Gruppenunterkünften in der örtlichen Jugendherberge oder in Hostels kostengünstig und weitgehend selbstorganisiert erfolgen. Es ist sinnvoll, sich für die Unterbringung in der Jugendherberge gemeinschaftlich zu organisieren, da hier ein Jugendherbergsausweis der Universität vorliegt. Bitte melden Sie sich dafür so früh es geht im Sekretariat Kunst (bei Marlies Weskamp), um sich dort in eine Liste für die Unterbringung in der Jugendherberge eintragen zu lassen. Und geben Sie bei Ihrer Anmeldung in Ihrer Unterkunft ihre Universität (Uni Paderborn) und den Zweck Ihrer Reise (Besuch des EMAF) an. Die Akkreditierung nimmt jede(r) selbst unter der oben genannten Email-Adresse des EMAF vor. Da das Festival relativ früh im Semester stattfindet, sollte das bereits in der vorlesungsfreien Zeit geschehen!

1 2 B I P

L.091.40380 **Kunst und Krieg. 1914-2014**

S 2 Mi 14-16 E 2.339 **Lemke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Studium Generale
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
B	Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	LN: Referat, Hausarbeit; TNb: Thesenpapier; augearbeitetes Kurzreferat; TN: Teilnahme an einer Expertengruppe Fachprüfung möglich

Sonstiges:	Eine umfangreiche Literaturliste sowie ein Seminarapparat werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung stehen.

Die Industrialisierung und Technisierung des Krieges und die Mobilisierung von Massen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts beflügelte die Phantasie von Künstlern, resultierte aber zunehmend in resignierenden Bestandsaufnahmen einer grausamen Realität der Massenvernichtung. Zunächst vereinzelte Positionen einer kritischen Haltung, politische Stellungnahmen und Formen des kritischen Aktivismus wurden auch in Zeiten des ‚kalten Krieges' z.B. im Rahmen der Friedensbewegung weiter geführt. In der Gegenwart scheinen traditionelle Unterscheidungen zwischen Krieg und Frieden hinfällig geworden zu sein. Krieg als Teil unserer Kultur ist zum Bestandteil des Alltags geworden. Militärische Auseinandersetzungen finden heute nicht nur in Formen von High-Tech-Kriegen statt, sondern zunehmend auch in ‚low intensity conflicts' in unterschiedlichen Zonen dieser Welt. Ob computergesteuerte Drohnentechnologie, GPS oder Computernetzwerke im Internet, die medialen Veränderungen spielen in den bewaffneten Konflikten eine wesentliche Rolle. Die mediale Sphäre ist zu einem weiteren Austragungsort, zur ‚vierten Front' (Paul Virilio) des zeitgenössischen Krieges (‚Bilderkrieg', ‚Informationskrieg') geworden. ‚Krieg als Massenkultur im 21. Jahrhundert' (Tom Holert/Mark Terkessides) zeigt sich in unterschiedlichen Phänomenen der populären Alltagskultur. Der kulturelle ‚Tausch' zwischen militärischem Komplex und Filmindustrie, Popmusik, Musikvideos, Mode, Computerspielen etc. bildet sich im Repertoire der Zeichen und Bilder, in Performances und Interaktionen ab.
Welche Positionen zu Krieg und Gewalt lassen sich in der Kunst des 20. Und 21. Jahrhunderts erkennen? Welche Rolle kommt dabei der Thematisierung und der Analyse der technischen und medialen, der psychischen und sozialen Veränderungen und der politischen Konstellationen in Zeiten des Krieges zu? Inwiefern kann Kunst dazu beitragen, Krieg im Kontext zeitgenössischer Produktion und Kommunikation zu begreifen? Und kann es ihr gelingen hierzu Gegenbilder und ein kritisches Potential aufzubieten? Diesen Fragen wird sich das Seminar auf der Basis von Lektüren und Beispielanalysen widmen.

1 2 B I P

L.091.40390 **Ready-Made, Fake, Re-Make**

S 2 Di 16-18 S2.101 **Lemke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
B	Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:		PAUL
Veranstaltungsbeginn:		zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:	LN: Referat, Hausarbeit; TNb: Kurzreferat, Thesenpapier; TN: Teilnahme an einer Expertengruppe Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Eine umfangreiche Literaturliste und ein Seminarapparat werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung stehen.

Das Seminar beschäftigt sich mit künstlerischen Strategien des Ready-Made, des Fake und des Re-Make, die im weiteren Sinne in der Tradition von Formen des Nachbildes, der Nachahmung, der Kopie, des Zitats und der Aneignung in der Kunst stehen. Mit der Einführung der Konzeption des Ready-Mades durch Marcel Duchamp in die Kunst der Moderne hat sich das Verhältnis von Bild und Vor-Bild, von Bild-Objekt und Bild-Erfindung, von Materialität, Gestaltung und gedanklich-intellektueller Konzeption ebenso wie der Kunstbegriff allgemein gravierend verändert. Seither ist der Status von Innovation, Originalität, Autorschaft und der künstlerische Akt, die Rezeption und der Kontext von Kunst (immer wieder) neu befragt und neu definiert worden. Der engl. Begriff ‚Fake', dt. ‚Fälschung' verweist auf einen Vorgang und Tatbestand, der im Kontext der Kunst auf den Begriff des Originals, die Signatur und die Eigenhändigkeit, die Handschrift und den damit verbundenen Stil des Künstlers als Ausweis des ‚echten' Kunstwerks (im Gegensatz zur ‚Fälschung') bezogen ist. Zum semantischen Feld des ‚Fake' gehören auch die ‚Verschleierung', die ‚Heuchelei', das ‚Vortäuschen' und das ‚Erfinden', "er meint nicht nur das kopierte Werk, sondern den gesamten institutionellen Prozess des Fälschens" (Stefan Römer). Jenseits der kulturell und juristisch sanktionierten Kunstfälschung ‚traditioneller' Art haben in der Gegenwartskunst Formen des ‚Fake' an Bedeutung gewonnen, die als bewusst gewählte Strategie einen Akt der Täuschung vornehmen, der weder verschleiert wird, noch vortäuscht etwas anderes als eben dies, ein ‚Fake' zu sein. Parallel hierzu entstehen Formen des Re-Make oder auch der Re-Inszenierung, die durch die bewusste Auswahl, Aneignung und Wiederholung historischer Kunstwerke, Artefakte und Ereignisse ebenfalls auf ‚Authentizität' verzichten, dabei zugleich das Augenmerk auf Prozesse der ‚Authentifizierung' und Inszenierung richten. Es wird zu diskutieren sein, inwieweit diese weniger auf Verdopplung der Realität und Illusionismus als auf Sichtbarmachung und eine kritische, interventionistische Praxis zielen. Gerade im Feld der digitalen Medien wird zurzeit nicht nur die Frage nach der juristischen Neu-Bewertung dieser neuen künstlerischen Strategien ausgehandelt, sondern zugleich ein problematischer Grenzbereich kultureller und medialer Praxis markiert.
Dieser Entwicklung will das Seminar anhand von ausgewählten Beispielen künstlerischer Positionen im 20. und 21. Jahrhunderts und der sie begleitenden theoretischen Diskussionen nachgehen. Dabei stehen Fragen nach dem Begriff und der Konzeption von Kunst, nach der kunst- und kulturhistorischen Einordnung und Bewertung und nach der Bedeutung des gesellschaftlichen und medialen Kontexts im Zentrum der Betrachtung.

1 2 B I

L.091.40530 **Sind Künstler kreativ?**

S 2 Mo 14-16 siehe PAUL **Wieser**

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B	Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: siehe PAUL

1 2 B I

L.113.11134 **Masterpieces: Meilensteine der Pophistorie**

S 2 Di 11-13 siehe PAUL **Behrens**

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung / Themenvergabe: PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Wie entstehen „Meisterwerke“ der Popmusik, zu welchem Zeitpunkt, unter welchen Voraussetzungen? Mit „Get Lucky“ und ihrem Album „Random Access Memories“ gelang dies Daft Punk 2013 laut Expertenmeinung schon kurze Zeit nach dem CD-Release. Denn selten zuvor (oder lange nicht mehr) hat die internationale Pop-Community derart unisono und euphorisch reagiert, sind hierzu im Netz zahllose Coverversionen, musikalische Antworten und Persiflagen aufgetaucht. Ein Phänomen, das der SZ-Musikredakteur Jens-Christian Rabe zutreffend mit den Worten kommentierte: „Die ganze irre Macht des Pop“.
Ausgehend von diesem aktuellen Beispiel begeben wir uns in dem Seminar auf Spurensuche in die Pophistorie, gehen zurück zu Meilensteinen wie „In The Wee Small Hours“ (1955) von Frank Sinatra, zu Miles Davis’ Studio-Album „Kind of Blue“ (1959), zu Patti Smiths „Horses“ (1975), zu „Planet Rock“ (1982) von Afrika Bambaataa & Soul Sonic Force, zu „L’Etat Et Moi“ (1994) von Blumenfeld... um nur einige Namen zu nennen.
Wir suchen nach Antworten auf Fragen bezüglich popkultureller Gesetzmäßigkeiten, nach stil- bzw. genrespezifischer Bedingungsfaktoren und Wertkriterien. Wir beschäftigen uns mit Machern und mu-

sikindustriellen Machstrukturen, analysieren diskursgeschichtlich, wie sich künstlerische Produktivität und Kreativität, rezeptiver Erwartungshorizont und Zeitgeist wechselseitig determinieren (und forcieren) und damit gleichsam definieren, wann die Zeit reif ist für ein einzigartiges „Masterpiece“ des Pop.

MA MEDIALE KULTUREN / MA MEDIENWISSENSCHAFTEN
HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Vorlesungen Master

Kultur

1 2 B I P

L.030.35180 **Never Being Alone Again. Überwachung zwischen Albtraum und Utopie**
Never Being Alone Again. Surveillance as Nightmare and Utopia

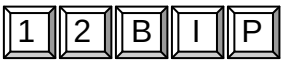
Ringvorlesung 2 Mo 18-20 **Weber**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften) Studium Generale
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis Studium Generale
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Protokoll, wiss. Tagebuch, diverse praktische Aufgaben

Wir posten unser Mittagessen auf Instagram, posaunen unsere Geo-Daten über Foursquare in die Welt, vernetzen uns auf Facebook mit Freund_innen, veröffentlichen Selfies auf Tumblr oder protokollieren öffentlich unsere sportlichen Aktivitäten mit Selbstoptimierungstrackern wie Fitocrazy. In den letzten Jahren wurden Überwachungstechnologien wie biometrische Erkennung, GPS und anderes in social & mobile media integriert und erfreuen sich – trotz NSA-Skandal – nach wie vor großer Popularität. Diese vermeintlich freundschaftliche Überwachung in Social-Media-Netzwerken scheint die Hoffnung anzusprechen, *niemals wieder alleine sein zu müssen*.

Zeitgleich wird Sicherheit zunehmend als High-Tech-Sicherheit gedacht, die in hohem Maße auf Überwachungstechnologien basiert und Risiken wie Terrorismus, aber auch Diebstahl oder ‚unsoziales' Verhalten abwehren soll. Staatliche und geheimdienstliche Überwachungsmaßnahmen werden spätestens seit Edwards Snowdens NSA/GCHQ-Enthüllungen verstärkt als panoptischer Alptraum, in dem *niemand jemals wieder alleine sein kann*, kritisiert.
Die Ringvorlesung untersucht in welchem Verhältnis diese beiden Formen der bottom-up und top-down Überwachung zueinander stehen. Sie lädt Forscher_innen aus den unterschiedlichsten Disziplinen (Informatik, Medienwissenschaft, Politikwissenschaft, Film, Ingenieurwissenschaften, science & technology studies, Kunst, etc.) ein und gibt einen internationalen Überblick über aktuelle Fragestellungen zum Verhältnis von Sicherheit und Überwachung. Die Vorlesung wird auf Englisch und Deutsch gehalten.
Als Prüfungsleistung ist neben Projektarbeit auch Textlektüre und Gruppenarbeit sowie die wissenschaftliche Aufbereitung eigener Alltagserfahrung von Überwachung vorgesehen.



L.030.35520 Ringvorlesung Automatismen
Guest Lecture 'Automatisms'

V 2	Di	18-20, 14-täglich	E5.333	**Gemeinschafts-veranstaltung**

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs; im Sommersemester ist das Thema der Ringvorlesung ‚Komplexitätsreduktion'.

Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Kollegs; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen.

Ökonomie

A BWL (Allgemeine BWL):

2

M.184.2312 **Anwendungsmanagement**

V 8 Zeit und Raum siehe PAUL **Fischer**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Abschlussklausur 40% Projektarbeit 20% Praktikum
ECTS:	10
Modulbereiche:	2312 -01 Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement (Vorlesung 30 Präsenzstunden; Dozent: Fischer) 2312-02 Projekt: Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement (Projekt 40 Präsenzstunden, einschl. Exkursion; Dozenten: Fischer/ Zeitschel) (P) Sowie EINES von den beiden alternativ angebotenen Praktika: 2312-03 (1/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP Führerschein (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / Zeitschel) 2312-03 (2/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP R/3 CO Einführung (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / N.N.)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1321 Wirtschaftsinformatik A (für Wirtschaftsinformatiker) bzw. W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik (für Wirtschaftswissenschaftler)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt die Studierenden in integrierte betriebliche Anwendungssysteme und deren Anwendungsfelder in der Unternehmenspraxis ein. Studierende erwerben Kenntnis über die Techniken und Abläufe in ausgewählten betrieblichen Anwendungssoftwarepaketen (zur Zeit SAP R/3). Dieses Wissen wird in Systemarchitekturen so generalisiert, dass die Studierenden in betrieblichen Anwendungsfällen organisatorische, fachliche und technische Einsatzalternativen von Anwendungssystemen beschreiben können. Ausgewählte Einsatzalternativen werden dann in Softwarepakete implementiert und auf ihre Eignung in der betrieblichen Praxis beurteilt

2

M.184.4601 **Modul Arbeitsrecht**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Barton**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Seminarreferat 35% Hausarbeit 35% Präsentation
ECTS:	10
Modulbereich:	W 4601-01 Spezielle Fragen des Arbeitsrechts (Prof. Barton) W 4601-02 Europäisches Arbeitsrecht - Integrative Aspekte von Arbeitsbedingungen in Europa (Prof. Krimphove), W 4601-03 Arbeitskampfrecht (Prof. Barton)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Es wird (lediglich) empfohlen, vorab das Modul Nr. W2601 "Grundzüge des Arbeitsrechts" im Rahmen des BA-Studiums belegt zu haben.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses (MASTER-) Modul dient der Vertiefung spezieller individual- und kollektivrechtlicher Problemstellungen. Hinzukommen die Fragestellungen des Arbeitskampfrechts. Um hier neben den rechtstheoretischen Problemen auch die Praxis einzubinden, werden die Rollen der Tarifparteien der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften beleuchtet sowie die Strategien in Tarifauseinandersetzungen. Da das Arbeitsrecht heute aufgrund der Globalisierung nicht mehr nur allein national betrachtet werden kann, werden in einer Veranstaltung auch die supranationalen Bezüge hergestellt, z. B. die Funktion des europäischen Betriebsrats und der Einfluss europäischer Arbeitgeber- bzw. Gewerkschaftsorganisationen.

2

M.184.2601 **Modul Grundzüge des Arbeitsrechts**

V/Ü 4 Zeit und Raum siehe PAUL **Barton**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	70% Abschlussklausur 30% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereich:	W2601-01 Arbeitsvertragsrecht (Prof. Barton) W2601-02 Kollektives Arbeitsrecht (Prof. Seidensticker) W2601-03 Individualarbeitsrecht (Dr. Vyas)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses (BACHELOR-) Modul soll die Kompetenz für arbeitsrechtliche Fragestellungen schaffen. Zum einen werden die individualrechtlichen Probleme behandelt, die sich aus der Gesetzesanwendung ergeben, wobei das Richterrecht eine entscheidende Rolle spielt. Dargestellt werden zunächst die Quellen des Arbeitsrechts; das Zustandekommen von Arbeitsverträgen, fehlerhafte Arbeitsverträge und ihre Folgen, die Anfechtung und das Kündigungsschutzrecht. Einbezogen werden ebenfalls Schadensersatzansprüche zwischen den Parteien des Arbeitsverhältnisses, urlaubsrechtliche wie Ansprüche auf Lohnfortzahlung. Hinzukommen die Fragestellungen des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere das Recht der Koalitionen sowie das Tarifrecht.

2

M.184.2121 **Modul B2B- Marketing**

V/P 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Rosenthal**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2121-01 Industrial Marketing [05 1512] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-02 Kommunikationsmanagement [05 1511] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-03 Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen) [05 2517 + 05 2511] - 45 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 75 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Für die Beherrschung praktischer Probleme im Investitionsgütermarkt und Technologiemarketing war schon in der Vergangenheit eine Modifikation des Marketingverständnisses erforderlich. In den Modulteilen werden anhand aktueller Zeitschriftenartikel die aktuellen Probleme des Industrial Marketing erörtert, um sie dann in Bezug zu wissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart und der Vergangenheit zu setzen. Praktische Beispiele und Vorträge runden diese Konzeption ab. Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung des Marktgeschehens einerseits und fortschreitender Diffusion von Informationstechnik andererseits gewinnt dabei Kommunikation jenseits des instrumental ausgerichteten "Kommunikationsmix" zunehmende Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Daher sollen verschiedene Aspekte von Kommunikation als Basis für die Ermöglichung und Gestaltung interaktiver Marktprozesse beleuchtet und nachvollzogen werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

2

M.184.2111 **Modul B2C- Marketing**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Eggert**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Zwischenklausur-1 / Zwischenklausur-2 40% Planspiel 10% Übung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2111-01 Konsumentenverhalten (V, 30 Präsenzstunden) W2111-02 Strategisches Marketing (V, 30 Präsenzstunden) W2111-03 Planspiel (P, 15 Präsenzstunden)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der Betriebswirtschaftlehre A W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul macht Studierende mit den theoretischen Konzepten und praktischen Herausforderungen des Business-to-Consumer Marketings vertraut. In einem ersten Schritt setzen sich die Studierenden mit den Konzepten des strategischen Marketings auseinander. In einem zweiten Schritt lernen sie die Theorie des Konsumentenverhaltens kennen.
Anschließend setzen die Studierenden ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten in der Bearbeitung von Fallstudien und im Planspiel „Markstrat“ um. Die Fallstudien ermöglichen es den Studierenden, die theoretischen Konzepte des Konsumentenverhaltens und des strategischen Marketings auf praktische Problemstellungen anzuwenden. Diese problemorientierte Herangehensweise erfordert die eigenständige Auswahl und Bewertung zur Lösung geeigneter Konzepte des Marketings sowie betriebswirtschaftlicher Grundlagen durch die Studierenden. Das Planspiel "Markstrat" ermöglicht es den Studierenden in Kleingruppen eine Marketingstrategie zu entwickeln und deren Wirksamkeit unter Wettbewerbsbedingungen zu simulieren. Studierende implementieren ihre Strategie durch das Treffen taktischer Marketingentscheidungen.
Die aktive Auseinandersetzung führt zu einer vertieften Durchdringung des Stoffes. Dieses Lernziel kann durch traditionelle Lehrmethoden wie Vorlesungen und Übungen nur in begrenztem Umfang erreicht werden.

2

M.184.2211 **Modul Bank- und Börsenwesen**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Schiller**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	15% Übung 20% Zwischenklausur 65% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2211-01: Grundlagen des Bank- und Börsenwesens (Prof. Dr. Schiller) W2211-02: Grundlagen des Risikomanagements (Prof. Dr. Schiller) W2211-03: Übungen zum Modul Bank- und Börsenwesen (Mitarbeiter)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Vermittlung von Grundkenntnissen der Rahmenbedingungen für Börsen und Kreditinstitute, insbesondere in Deutschland. Dabei soll die Funktionsweise der Finanz-/Kreditwirtschaft verdeutlicht werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise und Steuerung bankbetrieblicher Unternehmen gewinnen, wobei dem Verständnis des Kreditinstitutes als Dienstleistungsanbieter besondere Bedeutung beigemessen wird. Da ein wesentlicher Bestandteil der bankbetrieblichen Leistungserstellung durch Risikotransformation geprägt ist, soll grundlegendes Wissen zum Leistungsangebot der Kreditinstitute sowie zur Erfassung, Beurteilung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten erarbeitet werden. Dies geschieht durch Vorlesungen, Übungen und Selbststudium der Studierenden.

2

M.184.2211 **Europarecht**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Krimphove**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Seminarreferat 30% Projektarbeit 30% Mündliche Prüfung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4604-01 Rechtsfragen des Marketing im europäischen Binnenmarkt W4604-02 Europäisches Wettbewerbs- und Kartellrecht/ Europäisches Gesellschaftsrecht W4604-03 Europäisches Wirtschaftsrechtsseminar
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B W2604 Europäisches/ Internationales Recht
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Europarechtliche Normen beeinflussen derzeit bereits ca. 80 Prozent des deutschen Wirtschaftsrechts. Die genaue Kenntnis des europäischen Rechts, seiner Wirkungsweise und seiner Entstehung ist daher bereits heute unerlässlich. Das Modul "Europarecht" erläutert die Funktionsweise der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union bzw. deren Organe. Im Vordergrund steht dabei die Rechtsfindung des "european case-law" durch den EuGH. Es beschreibt die Wirkungsweise des europäischen Rechts in den einzelnen Sektoren des nationalen/ deutschen Wirtschaftsrechts .Damit berührt es die ökonomisch wichtigen Bereiche, insbesondere europäischen Wettbewerbs- und Kartellrechts, des Marketings im europäischen Binnemarkt, des europäischen Handelsrechts, des europäischen Verbraucherschutzes und des europäischen Gesellschaftsrechts. Anhand der europäischen Vertragstexte sowie anhand der Rechtsprechung des EuGH beschreibt das Modul "Europarecht" die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein grenzüberschreitendes Wirtschaften in einem europäischen Binnenmarkt. Das Modul vergleicht die unterschiedlichen Rechts- und Wirtschaftsentwicklungen der einzelnen europäischen Mitgliedstaaten und insbesondere der neuen Beitrittländer. Es fragt, ob, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen der europäischen Grundfreiheiten der einzelne Bürger gerichtlich dursetzbare Rechtsansprüche auf Ausübung seiner Wirtschaftstätigkeit hat. Dabei untersucht das Modul die Auswirkungen des europäischen Rechts auf die Wirtschaftstätigkeit in der

Praxis. Ein zusätzlicher besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt in der Vermittlung juristischer Arbeits- und Argumentationsweisen. Die Studierenden machen sich mit der juristischen Methodenlehre vertraut, erlernen die juristische Rethorik, die Analyse von Sachverhalten und die schlüssige juristische Präsentation von Einzelergebnissen.
Die Studierenden erkennen die Wirkungsweise des europäischen Rechts und seiner Anwendung auf den konkreten Einzelfall. Sie berücksichtigen zukünftige Rechtsentwicklungen des europäischen Rechts und deren Niederschlag im deutschen Wirtschaftsrecht. Sie beurteilen das Entstehen von europäischem Recht im Vergleich zu deutschen Rechtsnormen.
In Fallstudien, Diskussionen, Sachverhaltsstudien, Vorträgen und in projektbezogenen Arbeiten und Übungen erwerben die Studenten die rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten zur Entwicklung eigenständiger Entscheidung und praxisnahe Handlungskompetenz.

2

M.184.2441 **Game Theory**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Haake**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	2441-01 Vorlesung, 80 Präsenzst., Dozent Reiß 2441-02 Übung, 40 Präsenzst., Dozent Reiß
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Untersuchung von Wettbewerbsverhalten und Marktstrukturen mit Hilfe der Spieltheorie. Ein Gesellschaftsspiel wie Schach, Skat, Poker oder Roulette besteht aus einer Reihe von Situationen, bei denen die Mitspieler bestimmte Entscheidungen treffen müssen. Mit jeder Entscheidung beeinflusst jeder Mitspieler nicht nur sein eigenes Spielergebnis, sondern in der Regel auch das all seiner Mitspieler. Die Analyse solcher Situationen war der Ausgangspunkt der Spieltheorie. Durch die Darstellung als Spiel wird in den Wirtschaftswissenschaften ein bestimmtes Problem der Realität extrem stark vereinfacht. Man will tatsächlich das Verhalten von Millionen von Menschen in komplexen Situationen untersuchen. In der Regel betrachtet man stellvertretend aber nur zwei Spieler, die jeweils zwei Entscheidungsalternativen haben.

2

M.184.4121 **Modul Marketingphilosophie und Marketingtheorie**

V/S 4 Zeit und Raum siehe PAUL **Rosenthal**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Projekt
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4121-01 Marketing Philosophie [05 1510] - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 35 Stunden Literaturstudium; Student W4121-02 Marketing-Seminar [05 25 11] (wechselnde aktuelle Themen) - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 25 Stunden Literaturstudium; Student - 10 Stunden Vorbereitung einer Präsentation - 30 Stunden Hausarbeit Erläuterung: Das Seminar kann nur bei passender Teilnehmerzahl in oben beschriebener Form durchgeführt werden.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt im Rahmen der Marketing Philosophie in die Marketingtheorie ein: In eine Dogmengeschichte und Analyse der Genese der Wissenschaften auf der einen Seite und der Ökonomie auf der anderen Seite, die für angehende Manager wie Wissenschaftler offenbart: Marketing = (ist) Philosophie. Diesen Gedankengang zu verstehen, zu vertiefen und zu begründen, ist Aufgabe dieser kombinierten Vorlesung/Übung.
Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und -studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

2

M.184.2148 **MEDAMA - Medizinische Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL **Ohlendorf**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	Vorlesung: 32 Präsenzstunden Übungen: 16 Präsenzstunden Vorbereitungsarbeit für Übungen: 32 Stunden Betriebliche Projektarbeit: 80 Präsenzstunden Seminararbeit: 40 Stunden Literaturarbeit und Prüfungsvorbereitung: 80 Stunden
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragen der Organisation des deutschen Arbeitsschutzsystems, der Arbeitsgestaltung, des Gesundheitsschutzes und des Arbeitsschutzes aus medizinischer Sicht für zukünftige Führungskräfte verständlich und anwendbar gemacht.

Wesentliche Bestandteile sind der Erwerb von Kenntnisse über
1. Das deutsche und das europäische Arbeitsschutzsystem
2. Berufsgenossenschaftlicher und staatlicher Arbeitsschutz
3. Betriebliche Beteiligte am Arbeitsschutz
4. Das Fachgebiet "Arbeitsmedizin"
5. Die Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb
6. Arbeitsunfall, Arbeitssicherheit und Unfallschutz
7. Berufskrankheiten
8. Instrumente der Gefährdungs- und Belastungsanalytik
9. Arbeitsgestaltung

Ziele sind
- Senkung der Arbeitsunfallzahlen
- Senkung des Krankenstandes
- Verbesserung der Problemerkennungsmöglichkeiten
- Erhöhung der Problemlösungswilligkeit
- Erhöhung der Problemlösungsfähigkeit

Arbeitsgrundlagen und -methoden sind
- die Gefährdungs- und Belastungsanalyse
- die Arbeitsunfallanalyse
- die Krankenstandsanalyse
- betriebliche Gesundheitsförderung

In der Anwendungsphase wird anhand von praktischen Beispielen das Wissen vertieft, die Durchführung geübt und die Handlungsfähigkeit hergestellt. Die Studierenden erwerben unmittelbare berufliche Führungskompetenz in Fragen des Arbeitsschutzes, der Gefährdungs- und der Belastungsanalytik und der Arbeits- sowie Arbeitsplatzgestaltung aus gesundheitlicher Sicht.

2

M.184.4522 **Mediendidaktik**

V 3 Zeit und Raum siehe PAUL **Kremer**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Hausarbeit 33% Projektarbeit 33% Präsentation
ECTS:	5

Modulbereiche:	4521-01 Vorlesung / Übung: Mediendidaktik, Dozent: Kremer 4521-02 Vorlesung / Übung: Medienbasierte komplexe Lernumgebungen gestalten; Dozent: Kremer 4521-03 Projekt: Lehr- und Lernmedien entwickeln und nutzen, Dozent: Kremer Die drei Veranstaltungen werden im Verbund angeboten. Präsenzzeit: Blockveranstaltungen nach Ankündigung und voraussichtlich Donnerstag 14:00 - 17:00. Bitte beachten Sie den Aushang.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul zielt auf den Erwerb mediendidaktischer Kompetenz, wobei Mediendidaktik einen Zugang zu didaktischen Fragestellungen bietet und nicht eine isolierte Betrachtung einer didaktischen Kategorie. Medien haben für Wirtschaftspädagoginnen eine doppelte Bedeutung: Einerseits besteht die Aufgabe, die Zielgruppe auf den Umgang mit neuen Medien vorzubereiten. Dies drückt sich dadurch aus, dass Informationsverarbeitungsskompetenz, Erschließungskompetenz etc. zu entwickeln sind. Andererseits bieten neue Medien erweiterte Potenziale zur Gestaltung der Lernumgebungen. Im Modul soll die Möglichkeit geboten werden, über die Kombination von Präsenz- und Distanzlernformen mediendidaktische Kompetenz zu entwickeln.

2

M.184.2141 **Modul Personalwirtschaft**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Schneider**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Übung, Zwischenklausur 40% Übung, Abschlussklausur 20% Hausarbeit, Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	2141-01: Entscheidungsfelder (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h); Dozenten: Schneider, Schulze-Bentrop 2141-02: Institutionen und Methoden (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h; Projektarbeit: 70 h); Dozenten: Schneider, Schmelter 2141-03: Projektarbeit (Vorlesung oder Übung: 30 h; Selbststudium: 40 h; Projektarbeit: 30 h); Dozenten: Schneider, Warneke, N.N.
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der BWL A
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Teilmodul "Entscheidungsfelder" vermittelt ökonomische Grundlagen zur Gestaltung in den folgenden Entscheidungsfeldern der Personalwirtschaft: Personalnachfrage und -anpassung, Rekrutierung, Entgeltgestaltung, Beförderung und Personalbeurteilung sowie Qualifikation und Personalentwicklung. Hieran aufbauend behandelt das Teilmodul "Institutionen und Methoden" zentrales methodisches Wissen in Personalforschung, -planung, -controlling und -führung. Hierbei wird die Einbindung in den rechtlich-institutionellen Kontext der Arbeitsbeziehungen besonders berücksichtigt. Im Teilmodul "Projektarbeit" steht die Anwendung von Kompetenzen im Vordergrund. Mehrere Vertiefungen werden alternativ angeboten, u.a. IT-basierte Personalplanung und -verwaltung mit SAP R/3 HR und Internationales Personalmanagement.

2

M.184.2251 **Modul Produktionsmanagement**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Betz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2251-01 Strategisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-02 Taktisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-03 Operatives Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler bzw. Mathematik I (Wirtschaftsingenieure: Maschienenbau) bzw. Höhere Mathematik A (Wirtschaftsingenieure: Elektrotechnik) W1111 Grundzüge der BWL A W1211 Grundzüge der BWL B

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements erörtert. Gegenstand des strategischen Produktionsmanagements ist die Bestimmung zieloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, die auf folgendem Weg stattfindet: Zunächst werden Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK) gebildet; anschliessend werden unzulässige PMK ausgesondert, bevor unter den zulässigen PMK vorteilhafte PMK identifiziert werden. Aus der Menge der vorteilhaften PMK ist schließlich die zieloptimale PMK zu bestimmen. Im Rahmen des taktischen Produktionsmanagements werden Fragen des Technologie- und Innovationsmanagements erörtert. Außerdem wird das Produktionsprozessmanagement behandelt, wobei Problemstellungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung getrennt voneinander diskutiert werden. Gegenstand des operativen Produktionsmanagements sind Fragen des kurzfristigen Abgleichs von Kapazitätsfonds und Kapazitätsbedarf, wobei die Instrumente des Arbeitszeitmanagements im Vordergrund stehen. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Bestimmung des zieloptimalen Produktionsprogramms vor einem operativen Plannungshorizont behandelt.

2

M.184.2334 **Modul Produktionssysteme**

V 8 Zeit und Raum siehe PAUL **Dangelmaier**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	01.10.07, 13-14h, Einführung in SAP, F1.110 08.10.07, 13-14h, Bekanntgabe der Teilnehmer, F1.110
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W 2334-01 Methoden der Planung und Organisation (MPO) (6 ECTS) W 2334-02 Unternehmensführung und -steuerung (4 ECTS) W 2334-03 Planung von Produktionssystemen mit der betrieblichen Standartsoftware SAP (4 ECTS)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler für W2334-03: E1721 175100 Grundlagen der Programmierung I E1722 175200 Grundlagen der Programmierung II
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Technologien für die Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Aufbauend auf einer grundlegenden Strukturierung der Produktion, der Ziele und der Funktionsweise einzelner Teilsysteme werden Verfahren und Methoden zur Planung des Ablaufs in Produktionen behandelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen, die bei der Gestaltung einer effizienten Produktion auftreten. Studierende werden in die Lage versetzt, ausgehend von einem Produktionsprogramm einerseits und marktgängigen Produktionsmitteln andererseits, den Leistungserstellungsprozess planerisch zu durchdringen, die auftretenden Problemstellungen zu formalisieren und einer optimierenden Modellbildung zugänglich zu machen. Eigene Entscheidungen sind anhand von Fallbeispielen bzw. in Projektarbeiten zu treffen. Insbesondere werden Kompetenzen vermittelt, welche, die in den Grundlagenfächern erworbenen Methodenkenntnisse kritisch umzusetzen, um Produktion aktiv im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals gestalten zu können und nicht die branchenüblichen Lösungen für die Gestaltung des Prozesses und das ERP-System übernehmen zu müssen.
Weiterhin können die erworbenen theoretischen Kenntnisse im Rahmen der Wahlpflichtmodule W2334-02 oder W2334-03 vertieft werden. In W2334-02 steht vornehmlich der Aspekt der Nutzung von IuK Technologien für das automatisierte Management von Produktionssystemen im Vordergrund, während in W2334-03 der Fokus auf die praktische Vertiefung des erlernten Wissens aus der Vorlesung an einem SAP-System gesetzt wird .

2

M.184.4133 **Seminar zur Organisationsökonomie II**

Zeit und Raum siehe PAUL **Frick**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga

2

M.184.4132 **Seminar zur Organisationsökonomie**

Zeit und Raum siehe PAUL **Frick**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga

2

M.184.4173 **Strategic Management**

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL **Schnedler**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Hausarbeit
ECTS:	10

Modulbereiche:	W4131-01: Organisation II (V) W4131-02: Projektmanagement (V) W4131-03: Führung (Workshop)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2131 Organisation und Unternehmensführung
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

A VWL (Allgemeine VWL):

2

M.184.4411 **Currencies and Exchange Rates**

HS Zeit und Raum siehe PAUL **Gries**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	10% Projektarbeit 25% Zwischenklausur 20% Übung 15% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	Elements: The modul has 4 elements: W4411-1 short presentation W4411-2 lecture on introduction to exchange rates and international finance W4411-3 lecture on introduction to finanical derivatives W4411-4 project on theory and empirical evidence of phenomena of international finance
Inhaltliche Voraussetzungen:	BA-Degree in Business/Economics or equivalent
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

This lecture introduces the main concepts and methods to understand and analyze open economy macroeconomics, international finance and exchange rates. Covered topics include the balance of payments; exchange rate determination; international capital markets; market efficiency and expectations; risk; exchange rate regimes; currency crisis.

2

M.184.2421 **Multinational Firm**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Gilroy**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2421-1 Theory of the Multinational Enterprise (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy W2421-2 Multinational Finance (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy, Lukas W2421-3 International Labour Market Problems (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes Alle drei sind zu belegen
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Seit den siebziger Jahren hat es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidende Veränderungen gegeben. Die weltwirtschaftliche Interdependenz wandelt sich zunehmend von einer handels- zu einer produktionsorientierten Verflechtung. Multinationale Unternehmungen spielen mit ihren hohen Direktinvestitionen in anderen Ländern in der Weltwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese Aspekte haben die Bedingungen der internationalen Arbeitsteilung maßgeblich beeinflußt und verändert. Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Gründen, Strategien und ökonomischen Rahmenbedingungen internationaler Unternehmenstätigkeit sowie dem daraus resultierenden Wandel auf finanz- sowie unternehmensinternen und externen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.

2

M.184.4441 **Analysetechniken**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Haake**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
ECTS:	10
Modulbereiche:	4441-01 Vorlesung: Nichtlineare Optimierung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-02 Vorlesung: Preisanpassung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-03 Übung: Eigenarbeit und Aufgaben 40 Std., Dozent Reiß
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Liefert formale Voraussetzungen für ökonomische Fragestellungen;
Behandelt werden:

4441-01 Nichtlineare Optimierung
1 Eigenwerte und Eigenvektoren; 2 Analyse in mehreren Variablen; 2.1 Nichtlineare Optimierung ohne Nebenbedingungen; 2.2 Nichtlineare Optimierung mit Nebenbedingungen; 2.3 Spezielle Funktionen in der Ökonomik

4441-02 Preisanpassung
1. Theorie der Unternehmung 2. Haushaltstheorie 3. Gleichgewicht

4441-03 Übung mit unterschiedlichen Themen und Einzelaufgaben

2

M.184.4413 **Modul Research and Independent Studies in Economics**

S 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Gries**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	Die Veranstaltungstermine und -räume sind dem Vorlesungsverzeichnis der Wirtschaftswissenschaften zu entnehmen: http://wiwi.upb.de
Leistungsnachweis:	35% Präsentation 75% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	Elements: The modul has 3 elements: A.Reading Course, B Research Project Requirements: All participants have to do the readings, W4413-1. Write a research proposal (1 ECTS) W4413-2. Submit a research paper (5 ECTS) W4413-3. Give a presentation of the research paper and discuss other papers (4 ECTS)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Students will understand the major theories and empirical studies in a special field of economics. The student will do his/her own research project and learn how to write a research paper.

Weitere Module:

2

M.184.1471 **Grundzüge der Statistik I**

V 3 Zeit und Raum siehe PAUL **Kraft**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100 %Abschlussklausur
ECTS:	5
Modulbereiche:	W1471: Grundzüge der Statistik I (V); Kraft
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:
Einführung in quantitative empirische Methoden zur Analyse ökonomischer Daten

Datenstrukturen und deskriptive, explorative Statistik (eindimensionale und mehrdimensionale Häufigkeitsverteilungen, Kontingenzanalyse, Korrelations- und Regressionsanalyse) Einführung in die Zeitreihenanalyse Indexrechnung.

2

M.184.2474 **Einführung in die Ökonometrie**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Kraft**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	20% Zwischenklausur 50% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	5
Modulbereiche:	W4479-01 Multivariate statistische Datenanalyse (V, 20 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-02 Angewandte Ökonometrie (V/Ü, 40 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-03 Neuere Entwicklungen der angewandten Ökonometrie (S/P, 30 SWS Präsenzstunden) (Kraft/Mitarbeiter)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I W1472 Grundzüge der Statistik II W2477 Grundzüge der Statistik III
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Studierende werden mit den Standardmethoden der quantitativen empirischen Wirtschaftsforschung sowie mit neueren Entwicklungen ökonometrischer Verfahren vertraut gemacht. Studierende sollen (sozio-)ökonomische Daten mittels statistischer Methoden kompetent analysieren lernen. Theoretische Grundlagen werden genau so wie die Verwendung adäquater Softwarelösungen für praktische Problemstellungen problemorientiert präsentiert und aktiv eingeübt. Vorgestellt werden Theorie und Anwendung multivariater Modelle und Konzepte zur Analyse von Querschnitt-, Längsschnitt- und Paneldaten. Dabei wird neueren Entwicklungen der Zeitreihenökonometrie und der Mikroökonometrie besonders Rechnung getragen.

6. Seminare Bachelor/Master in Kurzform

Kultur

1 2 B I P

L.030.35000 **Japanisches Kino**
Cinema of Japan

S 4	Fr	11-13 Sitzung 14-16 Sichtung	E2.145	**Nolte**

1 2 B I P

L.030.35010 **Medien und Alltag**

S 2	Do	14-16	E2.145	**Nolte**

1 2 B I P

L.030.35020 **„Video killed the Radio Star“: Medienwelten der 1980er**
„Video killed the Radio Star“: Mediaworlds of the 1980s

S 2	Fr	9-11	E2.145	**Nolte**

1 2 B I

L.030.35030 **Kurzfilmproduktion: Portrait zu den religionswissenschaftlichen und theologischen Studiengängen**

S 2	Vorbesprechung: 10.04.2014 Block 1: 16.-17.05.14 Block 2: 25.-26.07.14	 16-18 Block 1: Fr 10-17/Sa 10-15 Block 2: 10-17	H1.224	**Koch**

1 2 B P

L.030.35040 **Trashvideo**
(Making a Trash Video)

S 2	Do	11-13	H1.232	**Strauch/ Engelke**

1 2 B I P

L.030.35050 **Blickfang – Studierende machen ungewöhnliches Fernsehen**

S 2 siehe PAUL H1.232 **Meister/ Strauch/Engelke**

1 2 B P

L.030.35060 **Idylle: fotografische Befragung (Practising photography)**

S 2 Do 14-16 H1.232 **Strauch/ Rutenburges**

1 2 B P

L.030.35070 **Lokale Legenden O-Ton-Hörfunkfeature (Audiofeature: Focus on Local Legends)**

S 2 Do 16-18 H1.232 **Straucsh**

1 2 B P

L.030.35080 **Trimediales Arbeiten in journalistischen Kontexten (Working trimedial in journalism)**

S 2 Mi 14-16 H1.232 **Strauch/ Engelke**

1 2 B I P

L.030.35090 **Zahlen – Zur Vorgeschichte der Computer I Numbers – Prehistory of Computers I**

S 2 Mo 14-16 E2.339 **Winkler**

1 2 B I P

L.030.35100 **Wie kommunizieren Tiere? Animal Communication**

S 2 Mo 16-18 E2.339 **Winkler**

1 2 B I P

L.030.35110 **Über Container, Flaneure, Warenhäuser und Sex. - Ökonomie aus medien- und kulturwissenschaftlicher Sicht IV.**
Containers, Flaneurs, Department Stores, and Sex. Between Economics and Media Theory IV

S 2	Di	11-13	E2.339	**Winkler**

1 2 B I P

L.030.35150 **Medien im Spannungsfeld von Kontroll- und Überwachungsordnungen**
Media between control and surveillance

S 2	Di	11-13	E2.145	**Wiemer**

1 2 B I P

L.030.35160 **Zombies. Zur Theorie und Analyse einer populärkulturellen Figur.**
Zombies. Theoretical and Analytical Approaches of a Figure of Popular Culture

S 2	Mo	18-20	E2.145	**Wiemer**

1 2 B I P

L.030.35180 **Never Being Alone Again. Überwachung zwischen Albtraum und Utopie**
Never Being Alone Again. Surveillance as Nightmare and Utopia

RV 2	Mo	18-20		**Weber**

1 2 B I P

L.030.35230 **Close Viewing: Experimentalfilme**
Close Viewing: Experimental Films

S 2	Mi	11 - 13	E 2.122	**Brauerhoch**

1 2 B P

L.030.35240 **Krieg & Kino**
War & Cinema

S 4	Di	16-20	E 2.122	**Brauerhoch**

1 2 B I P

L.030.35250 **Die Welt des Kurzfilms: Exkursion zu den 60. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen 1. – 4. Mai 2014**
Short Film Culture: Field Trip International Short Film Festival Oberhausen, May 1 – 4, 2014

S 2	Mi	14 - 16	E 2.122	**Brauerhoch**

1 2 B I P

L.030.35300 **Speichern. Medien der Aufbewahrung vom Beutel bis zur Cloud**
Keeping Things. Storage Media from Pouches to the Cloud

S 2	Mi	14-16	E2.145	**Neubert**

1 2 B I P

L.030.35310 **Marshall McLuhan – How are you doin'?**

S 2	Do	11-13	E2.122	**Neubert**

1 2 B

L.030.35330 **Feminist Film Theory: Major Texts**

S 2	Mo	16-18	E 2.122	**Brauerhoch**

1 2 B P

L.030.35350 **Einführung in die Game Studies**
Introduction to Game Studies

S 2	Mi	11-13	E2.145	**Adelmann**

1 2 B I P

L.030.35420 **Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

S 2	Do	16-18	E2.145	**Appelbaum**

1 2 B I

L.030.35440 **Kurzfilmproduktion: Portrait zum Studiengang Chemie**

S 2	Vorbesprechung: 10.04.2014 Block 1: 16.-17.05.14 Block 2: 23.-24.07.14	Vorbesprechung: 16-18 Block 1: Fr 10-17/Sa 10-15 Block 2: 10-17	H1.224	**Koch**

1 2 B I P

L.030.35490 **Mobile Media Economics and Reception**

S 2	Di	9-11	E 2.339	**Müller-Lietzkow**

1 2 B I P

L.030.35480 **Projektmanagement in der Computer- und Videospielindustrie II – Project Management in the Games Industry II**
OPEN FOR ANY INTERNATIONAL STUDENT!
German and English

S 2	Di	16-18 (unter Vorbehalt)	N5.216	**Müller-Lietzkow**

1 2 B I P

L.030.35450 **„Temporäre Landschaften“ Fotopraktisches Seminar**
„Temporary Landscapes“ Photoworkshop

S 2	08.05. - 10.05.	9.30-17.30	E2.339	**Mader**

1 B I P

L.030.35460 **Medienökonomie II**
Media Economics 2

V 2	Mo	9-11	E 2.339	**Müller-Lietzkow**

1 2 B I P

L.030.35470 **Netzpolitik und Ökonomie**

S 2	Mo	11-13	E2.339	**Müller-Lietzkow**

1 2 B

L. 091.40290 **Das Dokumentarische und die Künste**
The Documentary in Art

S 2	Di	14-16	S2.101	**Nitsche**

1 2 B

L.091.40300 **Fotografie und Tod. Perspektiven aus Geschichte und Gegenwart**
Photography and Death. Historical and Contemporary Perspectives

S 2	Mo	18-20	E2.339	**Nitsche**

1 2 B I P

L.091.40280 **Medienkunst-Festivalkultur – International: EMAF Osnabrück**

S 2	Exkursionsseminar (23.-27.4.2014)	S 2.101	**Lemke**

1 2 B I P

L.091.40380 **Kunst und Krieg. 1914-2014**

S 2	Mi	14-16	E 2.339	**Lemke**

1 2 B I P

L.091.40390 **Ready-Made, Fake, Re-Make**

S 2	Di	16-18	S2.101	**Lemke**

1 2 B I

L.091.40530 **Sind Künstler kreativ?**

S 2	Mo	14-16	siehe PAUL	**Wieser**

1 2 B I

L.113.11134 **Masterpieces: Meilensteine der Pophistorie**

S 2 Di 11-13 siehe PAUL **Behrens**

7. Seminare Master

Kultur

2 I P

L.030.35120 **Akteur-Netzwerk-Theorie**
Actor-Network-Theory

HS 2 Mi 11-13 E2.339 **Winkler**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Studium Generale
I	NF Informatik MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
P	MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Qual. Teilnahme (4 ECTS): Feedbackpapier Modulprüfung (4/6 ECTS): Hausarbeit

Innerhalb der Medienwissenschaften ist die Akteur-Netzwerk-Theorie inzwischen einer der meistdiskutierten Ansätze. Ausgehend der Technik- und der Wissenschaftstheorie stellt sie die provozierende These auf, dass nicht nur Menschen, sondern z. B. auch Geräte, Labore oder Mikroben als aktiv Handelnde angesehen werden müssen. Für die Medienwissenschaften also geht es darum, die Medientechnik und die Handlungsrollen im Umfeld der Medien neu zu verstehen; und mit dem Begriff der ‚Netzwerke' kommen weitere medienwissenschaftliche Assoziationen ins Spiel. Im Jahr 2013 sind verschiedene Sammelbände zur ANT in den Medienwissenschaften Thema erschienen.

Das Seminar wird zunächst einige der prominenten ANT-Texte diskutieren, um die hauptsächlichen Argumente und den Denkstil kennen zu lernen. In einem zweiten Schritt wird es dann um medienwissenschaftliche Texte gehen, die die ANT als ihre theoretische Basis verwenden. Hier wird zu klären sein, welche Chancen der neue Ansatz bietet und wo mögliche Grenzen liegen. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

2 I P

L.030.35260 **Modelle der Mediengeschichtsschreibung**
Approaches to media history

HS 2 Do 11-13 E2.339 **Bartz**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Studium Generale
I	NF Informatik MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Studium Generale
P	MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Seminar soll eine Einführung in verschiedenen Modelle und Konzepte der Mediengeschichtsschreibung bieten. Ausgangspunkt ist die Überlegung, dass Mediengeschichte kein evidentes oder gegebenes Faktum ist, sondern Produkt eines Konstruktionsprozesses, der auf sehr unterschiedliche Weise geschehen kann und von theoretischen Prämissen geleitet ist. Diese Prämissen und Annahmen betreffen insbesondere die Prinzipien und Akteure, die das medienhistorische Geschehen bestimmen bzw. seine Darstellung organisieren (Ereignisse, Personen, Institutionen, Technologien, Strukturen), die Verfahren der (Re)Konstruktion medialer Epochen und Zäsuren (‚Gutenberg-Galaxis', ‚Digitale Revolution') sowie die Motivierung und Bewertung medienhistorischer Verläufe. Das Seminar soll einen Einblick in die Diversität des medienhistoriographischen Prozesses sowie die damit verbundenen methodisch-theoretischen Vorannahmen geben. Dem Seminar ist damit weniger daran gelegen, medienhistorisches Wissen aufzubereiten, als vielmehr die Modelle zur Produktion dieses Wissens zu diskutieren.

2

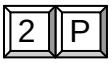
L.030.35320 **Vertiefungsmodul Teil 2 – Projektkonzeption, -durchführung und -evaluation**
Consolidation Module Part 2

HS 2 Mo 16-18,14täglich E0.143 **Meister**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften)

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	07.04.
Leistungsnachweis:	Projektarbeit

In dem zweiten Teil des Vertiefungsmoduls sollen die medienwissenschaftlichen Projekte fortgesetzt und abgeschlossen werden. Die Projektteams führen auf der Grundlage ihrer Konzeptionen die Projekte durch und evaluieren sie. Es wird ein Abschlussbericht über das Vorhaben vorgelegt.



L.030.35360 **Visuelle Kulturen**
Visual Cultures

HS 2 Di 14-16 E2.145 **Adelmann**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
P	MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Der Begriff *Visuelle Kulturen* beschreibt einerseits eine globalisierte Bilderwelt, die immer stärker unsere alltägliche Kommunikation beeinflusst, und definiert andererseits ein transdisziplinäres Forschungsfeld, das nach theoretischen und methodischen Zugängen zu dieser Bilderwelt sucht.
Das Ziel des Seminars ist es, den Reichtum visueller Kulturen in unterschiedlichen Verwendungskontexten zu erfassen und gleichzeitig bildtheoretische Positionen dazu kennenzulernen sowie anzuwenden. Dabei geht es um die spezifische Bedeutungsproduktion von Bildern in Politik, Wissenschaft oder Populärkultur. Wie verändern Bilder unser Wissen von der Welt und unsere Formen der Kommunikation?

L.030.35370 **„Grounded Theory“**

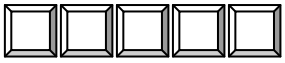
HS 2 Mi 16-18 E2.145 **Ganguin**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz)

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Präsentation

Die Grounded Theory ist keine Einzelmethode, sondern – wissenschaftstheoretisch gesehen – ein in der Hermeneutik begründeter Forschungsstil. Daher kommt es vor, dass der Begriff

»Grounded Theory« einerseits für die Methode verwendet wird, andererseits das mit dieser Methode erzielte Forschungsergebnis bezeichnet. Übersetzen lässt sich Grounded Theory als gegenstandsbegründete oder -verankerte Theorie, die auf der Basis empirischer Forschung in einem bestimmten Gegenstandsbereich es erlaubt, eine dafür geltende Theorie zu formulieren, die aus vernetzten Konzepten besteht und geeignet ist, eine Beschreibung und Erklärung der untersuchten sozialen Phänomene zu liefern. Der Ansatz umfasst ein Arsenal von Einzeltechniken, mit deren Hilfe aus Interviews, Feldbeobachtungen, Dokumenten etc. schrittweise eine in den Daten begründete (»grounded«) Theorie entwickelt werden kann.
Das wesentliche Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die methodologischen und methodischen Grundlagen sowie Anwendungsmöglichkeiten der Grounded Theory zu vermitteln. Dabei wird den TeilnehmerInnen überdies in Klein-Gruppenarbeit die Gelegenheit gegeben, Transkriptionen von leitfadenorientierten qualitativen Einzelinterviews aus der Medienforschung mit Hilfe des offenen und axialen Codierens zu analysieren und zu interpretieren



L.030.35510 Intensivseminar Graduiertenkolleg Automatismen
Postgraduate Course

HS 2	Di	14-18, 14-täglich	E5.333	**Gemeinschafts-veranstaltung**

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs ‚Automatismen'.

2

L.052.21020 **Kollektivität: Masse, Vielheit, Netzwerke**
Collectivity: Mass, Multitude, Networks

HS 2	Di	11-13	L2.201	**Bublitz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Masse ist soziologisch in zweierlei Hinsicht von Bedeutung: zum einen als ein auf Menschenansammlungen angewendetes Konzept (die physische Versammlung der Vielen), zum anderen als strukturelle Signatur moderner Gesellschaften (Bevölkerungsdichte, Massengesellschaft, Massenkultur). Man könnte den Massenbegriff daher als Schlüsselbegriff zum Verständnis sozialer Kollektive und sozialer Strukturen in modernen Gesellschaften bezeichnen. ‚Die Masse' ist ein etablierter Bezugspunkt, der soziale Zugehörigkeiten ebenso regelt wie Vorstellungen von Individualität. Nicht zuletzt tragen Datenmassen dazu bei,

soziale Normalität zu ermitteln und Aufschluss über spezifische Möglichkeiten der sozialen Steuerung zu erlangen.
Prozesse der Entwicklung von Informations- und Kommunikationssystemen haben die ‚Macht der Vielen' auf eine neue soziale Grundlage gestellt; digitale Vernetzung erscheint als Merkmal gesellschaftlicher Transformationsprozesse wenn nicht als spezifischer ‚Kult' sozialer Kollektivität.

2

L.052.21020 **Konsumgesellschaft (I): "Shopping Queen" – Die Konstitution des Konsumsubjekts in den Augen der Anderen.**
Consumer society (I): "Shopping Queen" – The other directed constitution of the consumer subject

HS 4 Mi 11-14 L2.201 **Bublitz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Ein ICH braucht jeder. Es reicht nicht mehr, bloß zu sein oder so gut wie möglich Leistung abzuliefern. Die Aufmerksamkeit gilt dem Ich, das unablässig Bilder von sich selbst macht und sich den Augen der anderen präsentiert. In der postmodernen Konsumgesellschaft bilden sich verstreute Komplexe von Selbst-Technologien heraus, in denen sich lebensstilorientierten Konsum und ästhetische Körperpraktiken verschränken. Sie sind einbettet in mediale Techniken und Routinen. Lookismus, das Beharren darauf, dass das authentische Auftreten und das Aussehen etwas über den Wert des Menschen aussagt, ist der Filter der Selbstdarstellung. To be looked at, die Aufmerksamkeit der anderen wird zur neuen Währung, an deren Zirkulation sich der Wert des Selbst bemisst; wer nicht mitmacht, zählt zu den Modernisierungsverlierern.
Das Seminar diskutiert die einschlägige Literatur unter Einbeziehung visuellen Materials aus dem Internet und TV.

2

L.052.21090 **Ist das Haus die Summe seiner Teile oder ist es mehr als das? Norbert Elias: Die Gesellschaft der Individuen. Lektüre eines soziologischen Klassikers.**
Is a house the sum of all its parts or is it more than this? Norbert Elias: The Society of Individuals. Reading a sociological classical.

HS 2 Di 9-11 J3.220 **Reimer**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Die Begriffe Gesellschaft und Individuen begleiten uns ganz selbstverständlich in unserem Alltag. Dabei überlegen wir kaum, was sie eigentlich bedeuten oder was das eine mit dem anderen zu tun haben könnte. Als Joseph Ratzinger im April 2005 zum Papst ernannt wurde, titelte BILD: „Wir sind Papst“. Adressiert war die deutsche Gesellschaft, war ein selbstverständlich vorausgesetztes Kollektiv: WIR. Doch wie kann eine Gesellschaft oder ein Kollektiv Papst sein? Und wie kann ein Individuum für eine ganze Gesellschaft stehen? Ähnliche Fragen wirft die im September 2005 von 25 Medienunternehmen, darunter Bertelsmann, ins Leben gerufene Social-Marketing-Kampagne „Du bist Deutschland“ auf: Was genau ist Deutschland, wenn ich/du/er/sie/es Deutschland sein soll? Oder anders gefragt: ist Deutschland die Summe seiner individuellen Teile, wie es der Werbeslogan suggeriert? In seinem Buch „Die Gesellschaft der Individuen“ hat Norbert Elias sich mit der Frage des Verhältnisses von Gesellschaft und Individuum auseinandergesetzt. Im Seminar werden wir uns mit diesem Werk des bedeutsamen Soziologen Elias auseinandersetzen und dabei einen theoretischen Zugang zur Erklärung moderner gesellschaftlicher Problemlagen erlangen.

2

L.052.21100 **Männlich? Weiblich? Queer? Das Spiel mit Identitäten**
Masculine? Feminine? Queer? The Game with Identities

HS 2 Di 11-13 O1.224 **Riegraf**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Die Fremdwahrnehmung und Akzeptanz von Menschen, die lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, transsexuell oder intersexuell leben (LSBTTI), wandeln sich seit den ersten öffentlichen Auseinandersetzungen in den 1970er Jahren ständig. Während damals jene Lebensentwürfe überwiegend auf Ablehnung stießen, scheint es heute - zumindest auf den ersten Blick - zu einem toleranten Miteinander zu kommen: Die Zahl der eingetragenen Lebenspartnerschaften steigt stetig an. Dennoch haben über ein Drittel der Deutschen moralische Vorbehalte gegen Homosexualität bzw. äußern Bedenken hinsichtlich der gleichgeschlechtlichen Eheschließung. Der gesellschaftliche Status von Trans-Menschen scheint ähnlich prekär.
In der Queer Theory werden Identitätsbegriffe, Kategorisierungen und Verallgemeinerungen, die an der Idee der Zweigeschlechtlichkeit festhalten, grundlegend auf den Prüfstand gestellt. ‚Queer' meint alltagssprachlich zunächst die tendenziell beleidigende Bezeichnung ‚verrückt', ‚pervers', ‚schwul'. Politisch hat sich daraus ein selbstermächtigendes, emanzipatorisch gewendetes Label für schwul-lesbische Kämpfe um Anerkennung entwickelt. Zugleich firmieren seit den späten 1980er Jahren akademische, überwiegend sozial- und kulturwissenschaftliche Auseinandersetzungen mit Begehren/Sexualität unter dem Label ‚queer theory' bzw. ‚queer studies'.

In dem Seminar werden wir der Diskussion zur Zweigeschlechtlichkeit aufgreifen, die grundlegenden Ideen der Queer Theory und Queer Bewegung diskutieren und fragen, was dies alles mit unseren alltäglichen Vorstellung von Männern und Frauen, von Männlichkeit und Weiblichkeit zu tun hat.

2

L.113.33339 **Inszenierung- Medialisierung- Performance**

HS 2 Mi 9-11 siehe PAUL **Jäger**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

2

L.113.33340 **Die Gesamtphänomene Gaga und Cave**

HS 2 Do 11-13 siehe PAUL **Jäger**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

2

L.068.14970 **Museum: Typologie und Konzeption**

HS 2 Di 14-16 W1.101 **Seng**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung: PAUL

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

2

L.113.66120 **Vom Protestsong zum Popminister: Pop und Politik**

HS 2 Do 16-18 siehe PAUL **Behrens**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung: PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In derselben Zeit, in der sich der Pop als allgemeines kulturelles Paradigma veränderte, veränderte sich auch die gesellschaftliche Funktion und Bedeutung der Politik beziehungsweise des Politischen. Zu diskutieren ist, ob es in diesen Entwicklungen einen Zusammenhang zwischen Pop und Politik gibt. Das berührt einerseits die allgemeinen Fragen, ob Politik Pop oder umgekehrt (und ebenso) Pop Politik wird, wie und warum Pop (Musik in der Popkultur, Popmusik etc.) überhaupt politisch sein kann, was die spezifischen Pop-Elemente im Politischen wären und dergleichen. Andererseits geht es um die historische Rekonstruktion konkreter Politik im Pop – und auch hier entfaltet sich ein breites Panorama vom Protestsong bis zum Popminister, vom Agit-Pop über Kulturrechte bis zur Neuen Mitte, von der Pop-Ästhetisierung der Politik bis zur Entpolitisierung der Pop-Ästhetik…

2

L.068.14950 **Beutekunst und Provenienzforschung**

Blockveranstaltung 16.05. Vortrag 18-20 siehe PAUL **Seng**
17.05. Workshop 10-18
11.07. Vortrag 18-20
12.07. Workshop 10-18

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
Anmeldung:	PAUL

8. Kolloquien / Oberseminare

1 2 B I P

L.030.35500 **Kolloquium**

Koll 1	Mo	15-17	E 2.324	**Müller-Lietzkow**

Studiengang	Modul / Bereich
Anmeldung:	Erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	Individualtermine
Leistungsnachweis:	Nur Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Diplom)
Sonstiges:	Individuelle oder Kleingruppen-Termine im Rahmen der erweiterten Sprechstunde

Das Kolloquium wird sich vor allem an Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Wunsch des Verfassens einer Abschlussarbeit richten. Termine und Ort werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Persönliche weitere Absprachen erfolgen.

2

L.091.40270 **Kolloquium Medienästhetik**

HS 1	Do 8.5.2014	14-18	S 2.101	**Lemke**
	Do 26.6.2014	11-13+14-18		
	Do 10.7.2014	11-13+14-18		

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
Anmeldung:	PAUL

Das Kolloquium Medienästhetik bietet Studierenden im Master-Studiengang und DoktorandInnen im Bereich der Medienästhetik die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen sowie aktuelle Fragen und Problemstellungen ihrer wissenschaftlichen Arbeit in einem kleinen Kreis interessierter ExpertInnen zu diskutieren. Dabei werden Formen der wissenschaftlichen Präsentation im Rahmen der Vorlage von Textauszügen, des Vortrags, der professionellen Aufbereitung (audio-)visuellen Materials sowie der Moderation und Diskussionsführung erprobt.
Die TeilnehmerInnen werden gebeten für die erste Sitzung eine schriftliche Kurzfassung ihrer Studentischen Master-Arbeiten oder ihres Dissertationsprojekts einzureichen und sich auf eine kurze (5-minütige) mündliche Vorstellung derselben im Plenum vorzubereiten.

L.030.35530 **Doktorandenkolloquium**
Postgraduate Colloquy

HS 2 Blockveranstaltung **Gemeinschafts-veranstaltung**

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs ‚Automatismen'.

ANHANG

1. BA-Studiengang Medienwissenschaften

(s. Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Work-load	P/WP	Formen der Leistungs-erbringung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Fakultät f. Kulturwissenschaften:					
1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**360**			1.-4. (2)
Einführung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**360**			3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**360**			1.-4. (2)
Einführung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**360**			3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**12**	**360**			1.-6. (2)
Einführung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
Summe Medienkultur	**60**	**1800**			
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:					
6 - Modul Grundzüge BWL A	**9**	**270**	P	Klausur	1.-6. (1)

Fakultät für Kulturwissenschaften:

7 - Modul **Medienökonomie**	**9**	**270**	P P	Klausur Klausur	1.-6. (2)
8 - Modul **Quantitative Methoden** **und Statistik**	**5**	**150**	P P	Klausur Hausarbeit	1.-6. (2)
Summe Medienökonomie	**23**	**690**			

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul **Einführung in die Informatik** **für Geisteswissenschaftler**	**8**	**240**	P	Klausur	1.-6. (2)
10 - Modul **Grundkonzepte des WWW** Einf. Web-bezogene Sprachen Web-basierte Informationssyst.	**13**	**390**	 P P	 Klausur Klausur	1.-6. (2)
Summe Medieninformatik	**21**	**630**			

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 - Modul Medienpraxis Seminar / Übung	**14**	**420**	 WP	 Projektarbeit	1.-6. (2)
12 - Modul **Projekt / Medienpraxis** Seminar / Übung	**14**	**420**	 WP	 Projektarbeit	1.-6. (2)

Fakultät für Kulturwissenschaften:

13 - Modul **Praktika** Praktikum Vor- und Nachbereitung	**14**	**420**	WP	 Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
Summe Medienpraxis	**42**	**1260**			
14 - Optionalbereich / **Schlüsselqualifikationen** Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	**22**	**660**	WP	 Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	1.-6. (6)
BA-Arbeit	**12**	**360**		BA-Arbeit	6. (1)
Summe	**34**	**1020**			
Summe gesamt	**180**	**5400**			

2. MA-Studiengang Medienwissenschaften

(s. Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Work-load	P/WP	Formen der Leistungs-erbringung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Fakultät f. Kulturwissenschaften:					
Modul 1: **Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte**	**12**	**360**			
Einführung MA Medienwissenschaften			P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	1.-3. (2)
Modul 2: **Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik**	**12**	**360**			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
Modul 3: **Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz**	**12**	**360**			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
Summe Pflichtmodule	**36**	**1080**			

Wahlpflichtmodule:
Die Module 4 bis 9 sind Wahlpflichtmodule; es müssen *drei* Module (30 ECTS) aus folgendem Katalog gewählt werden, wobei die Möglichkeit besteht, die einzelnen Module aus den Bereichen Medienkultur oder Medienökonomie zu wählen:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:					
Modul 4: **Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte**	**10**	**300**	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung				Modulprüfung	
Modul 5: **Medienästhetik, kulturelle Praxen**	**10**	**300**	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung				Modulprüfung	

Modul 6: **Medien** **im gesellschaftlichen Kontext** Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	**10**	**300**	WP	 Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)

Für die Wahl der Module 7 und 8 gilt: Sofern im Bachelor-Studiengang das Modul Grundzüge der VWL nicht absolviert wurde, ist zunächst Grundzüge VWL als erstes Modul zu belegen. Mathematikkenntnisse werden vorausgesetzt. Sind diese nicht vorhanden, müssen sie außerhalb des regulären Master-Curriculums in Eigenverantwortung nachgeholt werden (z.B. durch Teilnahme am Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler).

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: **Medienökonomie:** **Module aus dem Bereich** **Management**	**10** oder 2 x 5	**300**	WP	 Modulprüfung	1.-4. (2)
Modul 8: **Medienökonomie:** **Module aus dem Bereich** **Accounting and Finance**	**10** oder 2 x 5	**300**	WP	 Modulprüfung	1.-4. (2)
Modul 9: **Module a. d. Bereichen** **Multimedia- und Computerrecht** **bzw. Statistik**	**10** oder 2 x 5	**300**	WP	 Modulprüfung	1.-4. (2)
Summe Wahlpflichtmodule	**30**	**900**			

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: **Medienpraxis** Übung / Projekt	**8**	**240**	 WP	 Projektarbeit	1.-4. (2)
Modul 11: **Praktikum** Praktikum	**8**	**240**	WP	 Prakt.bescheinigung, Prakt.bericht	1.-4. (2)
Summe Medienpraxis	**16**	**480**			

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Modul 12: **Vertiefungsmodul** Seminar / Projekt	**10**	**300**	 WP	 Projektarbeit, Präsentation und Kolloquium	3.-4. (1)

Modul 13: Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Studium Generale / Schlüsselqual.	**8**	**240**	WP	Prüf. Lehrveranst.	1.-4. (4)
MA-Arbeit	**20**	**600**	P	MA-Arbeit	4. (1)
Summe	**38**	**1140**			
Summe gesamt	**120**	**3600**			

3. BA-Studiengang Medienwissenschaften

(s. Prüfungsordnung vom 29. September 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Fakultät f. Kulturwissenschaften:					
1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	6			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	**14**	**6**			3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**6**			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**14**	**6**			3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**14**	**6**			1.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe Medienkultur	**66**	**30**			

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

6 - Modul **Grundzüge BWL A**	**9**	**6**	P	Klausur	1.- 6. (2)
7 - Modul **Grundzüge VWL**	**9**	**6**	P	Klausur	1.- 6. (2)
8 - Modul **Mathematik f. Wirtsch.wiss. I**	**5**	**3**	P	Klausur	1.- 6. (2)

Neuregelung:
7a ersetzt ab SS 2010 Modul 7; Modul 8a ersetzt ab WS 2010/11 Modul 8
(siehe Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung 26. Oktober 2010, Gültigkeit siehe Artikel II)

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

7a - Modul **Medienökonomie** Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	**9** 5 4	**6**	P	Klausur	1.- 6. (2)
8a- Modul **Quantitative Methoden & Statistik**	**5**	**3+1**	P	Klausur	1.- 6. (2)
Summe Medienökonomie	**23**	**15**			

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul **Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler**	**8**	**6**	P	Klausur	1.- 6. (2)
10 Modul **Grundkonzepte des WWW** Einf. Web-bezogene Sprachen Web-basierte Informationssyst.	**13** 8 5	**10** 6 4	 P P	 Klausur Klausur	1.- 6. (2)
Summe Medieninformatik	**21**	**16**			

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 Modul Medienpraxis_1 Seminar / Übung	**6** 	**2+4** 2+4	 WP	 Projektarbeit	1.- 6. (2)
12 Modul Medienpraxis_2 Seminar / Übung	**6** 	**2+4** 2+4	 WP	 Projektarbeit	1.- 6. (2)
13 Projekt-Modul Medienpraxis Projekt / Übung	**14** 	**2+12** 2+12	 WP	 Projektarbeit	1.- 6. (6)
Summe Medienpraxis	**26**	**6+20**			

Fakultät für Kulturwissenschaften:

14 Modul Praktika Praktikum Vor- und Nachbereitung	**14** 10 4	**2** - 2	WP	 Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
15 Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	**20** 6 14	**20** 3x2 7x2	WP	 Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	1.-6. (6)
BA-Arbeit.	**10**	-		BA-Arbeit	6. (1)
Summe gesamt	**180**	**89+20**			

4. MA-Studiengang Mediale Kulturen

(s. Prüfungsordnung vom 29. September 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Fakultät f. Kulturwissenschaften:					
Modul 1: **Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte**	**14**	**6**			
Einführung MA Mediale Kulturen	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)
Modul 2: **Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik**	**14**	**6**			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	
Modul 3: **Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz**	**14**	**6**			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Wahlmodule
Die Module 4 - 9 sind Wahlmodule; es müssen *drei* dieser Module ausgewählt werden:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 4: (Wahlmodul) **Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte**	**10**	**4**			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	4 6	2 2	WP WP	Seminarpapier Modulprüfung	

Modul 5: (Wahlmodul) **Medienästhetik, kulturelle Praxen**	**10**	**4**			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	4 6	2 2	WP WP	Seminarpapier Modulprüfung	

Modul 6: (Wahlmodul) **Medien im gesellschaftlichen Kontext**	**10**	**4**			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	4 6	2 2	WP WP	Seminarpapier Modulprüfung	

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: (Wahlmodul) **Medienökonomie:** **Module a. d. Bereich Management** (siehe Zuordnung im KVV)	**10** oder **2 x 5**	**4**		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)

Modul 8: (Wahlmodul) **Medienökonomie:** **Module a. d. Bereich Accounting and Finance** (siehe KVV)	**10** oder **2 x 5**	**4**		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)

Modul 9: (Wahlmodul) **Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik** (siehe KVV)	**10** oder **2 x 5**	**4**		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: **Projekt / Medienpraxis**	**16**	**2+6**			1.- 4. (2)
Übung / Projekt Praktikum	8 8	2+6 -	WP WP	Projektarbeit Praktikums-bescheinigung/-bericht	

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Optionalbereich / **Schlüsselqualifikatin**	**12**	**12**	WP		1.-4. (4)
Studium Generale/Schlüsselqual.	12	12		Prüf. Lehrveranstaltung	

MA-Arbeit	**20**	**-**	P	MA-Arbeit	4. (1)

Summe gesamt	**120**	**44+6**			

5. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

(s. Prüfungsordnung vom 17. Oktober 2011)

Zeit-punkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
Basismodul		Medientheorie/-geschichte			
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP)	2 2 2	4 4 4
Aufbaumodul		Medientheorie/-geschichte			
3 – 6	2		- 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP)	2 2 2	4 4 6
Modul		Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie			
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP)	2 2 2	4 4 6
Basismodul		Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)			
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP)	2 2 2	4 4 4
Aufbaumodul		Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)			
3 – 6	2		- 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP)	2 2 2	4 4 6
Modul		Medienpraxis			
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	3 3
Summe				36	72

6. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2008/09 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaft nach den Regelungen aus den Jahren 2000 (Diplom) bzw. 2005 (BA/MA) studieren, können ihr Studium nach den entsprechenden Verlaufsplänen abschließen. Nach Absprache ist ein Wechsel in die neue Fassung des Curriculums möglich, bei dem die bereits erbrachten Leistungen angerechnet werden.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. PräsenzS WS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
BA:					
1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**6**			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**14**	**6**			3.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
11 - Modul Medienpraxis_1	**6**	**2+4**			3.- 6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	
oder					
Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	**6**	**6**	WP		3.-6. (2)
Schreiben, Präsent., Argum./ Studium Generale		3x2		Prüf. Lehrveranst.	
Summe	**32**	**24**			

MA:

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**6**			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	**12**	**6**			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmeschein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

7. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2009/10 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	**ECTS**	**Lehrv. Präsenz SWS**	**P/WP**	**Erbringungsform der Prüfungsleistung**	**Zeitpunkt und Dauer (Sem.)**
BA:					
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale	**12**	**6**			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**13**	**6**			3.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	**25**	**12**			

MA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**6**			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Summe	**12**	**6**			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmeschein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

8. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2010/11 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare sind dort und auf der Website des Instituts erhältlich; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	**ECTS**	**Lehrv. Präsenz SWS**	**P/WP**	**Erbringungsform der Prüfungsleistung**	**Zeitpunkt und Dauer (Sem.)**
BA:					
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale	**12**	**6**			3.-6. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Modulprüfung	
Reduziertes Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**10**	**4**			3.- 6. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	
Summe	**22**	**10**			

MA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**6**			7.-10. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Modulprüfung	

Summe	**12**	**6**			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmeschein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

9. Organisation der Klausuren / Klausurtermine

Stand: 01. August 2013

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Klausuren möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.

- Mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach.

- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.

- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.

- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.

- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
  - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
  - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)

- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).

- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
  - BA/MA Medienwissenschaften und MA Mediale Kulturen: für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Herr Fornefeld – Nachnamen A-Q / Frau Paulus-Frick – Nachnamen R-Z, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324) zuständig
  - Informatik Nebenfach (Frau Osterholz/Herr Leßmann, Tel: 60 25 00/60 52 07, Raum C2.222)
  - 2-Fach-Bachelor der Fakultät für Kulturwissenschaften (Herr Fornefeld /Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324)

- Für die Studierenden des Magister-Nebenfachs werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Tel.: 60 40 16, Raum B0.321). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.

- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
  - Sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit,** hier finden alle Klausuren der Medienwissenschaften statt.
  - Die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.

- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs.
  - Informationen zur Anmeldung im BA/MA Medienwissenschaften und MA Mediale Kulturen sowie im 2-Fach-Bachelor der Fakultät für Kulturwissenschaften:
    Herr Fornefeld /Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324
  - Informationen zur Anmeldung im Magister Nebenfach:
    Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
  - Informationen zur Anmeldung im Informatik Nebenfach:
    Prüfungssekretariat: Frau Osterholz, C 2.222

- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
  - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
  - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar

- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
  - zum Wiederholungstermin (April/Mai bzw. November)
  - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester

- In den Hauptprüfungswochen werden jeweils bis zu drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.

- Die Klausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.

- Die aktuellen Prüfungstermine werden am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft B0.324 ausgehängt